



# migration & integration

SCHWERPUNKT: **BUNDESLÄNDER**

zahlen. daten. fakten.  
2014/15

Erstellt vom Österreichischen Integrationsfonds  
— Wien 2015

# Vorwort

Mehr als 1,4 Millionen im Ausland geborene Menschen leben in den neun Bundesländern Österreichs und stellen in diesen jeweils zumindest rund ein Zehntel der Gesamtbevölkerung. Sie sind ein wichtiger Teil unseres Landes und leisten einen wesentlichen Beitrag in Österreich. Migrantinnen und Migranten einen erfolgreichen Integrationsprozess zu ermöglichen, ist unser Anliegen.

Um diesen Prozess bestmöglich zu gestalten, braucht es richtige Rahmenbedingungen auf Bundesebene, aber vor allem auch eine Umsetzung der Strategien vor Ort in den Städten und Gemeinden. Integration passiert in großen Ballungszentren, aber auch im ländlichen Raum. Dabei ergeben sich unterschiedliche Anforderungen, die im Rahmen einer modernen Integrationspolitik berücksichtigt werden müssen.

Eine sachlich fundierte Wissensbasis über Menschen mit Migrationshintergrund in den einzelnen Bundesländern ist notwendig, um Integration genau dort zu fördern, wo sie passiert. Die vorliegende Informationsbroschüre „migration & integration – Schwerpunkt: Bundesländer“, die der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) bereits zum vierten Mal publiziert, liefert dafür wichtige Zahlen und Fakten. Diese sind Basis für regionale Integrationsstrategien und bieten die Möglichkeit, auf Herausforderungen des Zusammenlebens aktiv zu reagieren und Integrationschancen zu nutzen.



**Sebastian Kurz**

Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres





Zielgerichtete Integrationsmaßnahmen sind überall da wichtig und gefragt, wo Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur oder Religion zusammenleben. Dies betrifft insbesondere die Bundeshauptstadt Wien, aber auch die einzelnen Regionen in ganz Österreich.

Integrationsangebote im regionalen Raum zu stärken, ist deshalb auch ein Schwerpunkt der Arbeit des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF): Neben unseren sechs Integrationszentren in den Landeshauptstädten Wien, Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck und Klagenfurt informieren unsere Mitarbeiter/innen Zuwander/innen und Flüchtlinge an den mobilen Welcome Desks direkt vor Ort – in Städten und Gemeinden – über erste Schritte im Integrationsprozess und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur regionalen Willkommenskultur.

Menschen mit Migrationshintergrund, die in den Bundesländern leben, arbeiten und ihren Beitrag in Österreich leisten, stehen auch im Fokus der vorliegenden Informationsbroschüre „migration & integration – Schwerpunkt: Bundesländer“. Der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) liefert in Zusammenarbeit mit der Statistik Austria zum vierten Mal Zahlen und Fakten als Grundlage für den öffentlichen Diskurs über Migration und Integration auf regionaler Basis.



**Franz Wolf**

Geschäftsführer des ÖIF





# Inhalt

Im Überblick	<b>08</b>
Österreich	<b>10</b>
Burgenland	<b>14</b>
Kärnten	<b>18</b>
Niederösterreich	<b>22</b>
Oberösterreich	<b>26</b>
Salzburg	<b>30</b>
Steiermark	<b>34</b>
Tirol	<b>38</b>
Vorarlberg	<b>42</b>
Wien	<b>46</b>
Impressum	<b>50</b>

# Im Überblick

## Österreich

Am 1.1.2014 lebten etwa 1,415 Millionen Menschen mit ausländischem Geburtsort in Österreich, das entsprach 16,6% der Gesamtbevölkerung. 53,5% der im Ausland Geborenen stammten aus Drittstaaten (außerhalb der EU, des EWR und der Schweiz). Die am stärksten vertretenen Geburtsländer waren Deutschland, die Türkei sowie Bosnien und Herzegowina. Der Anteil der Bevölkerung mit ausländischem Geburtsort an der Gesamtbevölkerung eines Bundeslandes war mit fast 32,2% in Wien am höchsten.

## Burgenland

Am 1.1.2014 lebten knapp 27.700 Personen mit ausländischem Geburtsort im Burgenland, das entsprach 9,6% der Gesamtbevölkerung des Burgenlandes. 68,6% der im Ausland Geborenen stammten aus EU- bzw. EWR-Staaten sowie der Schweiz. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Ungarn, Deutschland sowie Rumänien. Im Bezirk Eisenstadt (Stadt) war mit 15,2% der Anteil der im Ausland Geborenen am höchsten.

## Kärnten

Mit dem Stichtag 1.1.2014 lebten rund 58.300 Personen mit ausländischem Geburtsort in Kärnten, das entsprach 10,5% der Gesamt-

bevölkerung Kärntens. 57,1% der im Ausland Geborenen stammten aus EU- bzw. EWR-Staaten sowie der Schweiz. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Deutschland, Bosnien und Herzegowina sowie Slowenien. Im Bezirk Villach (Stadt) war mit 17,1% der Anteil der im Ausland Geborenen am höchsten.

## Niederösterreich

Am 1.1.2014 lebten knapp 176.500 Personen mit ausländischem Geburtsort in Niederösterreich, das entsprach 10,9% der niederösterreichischen Gesamtbevölkerung. 51,4% der im Ausland Geborenen stammten aus EU- bzw. EWR-Staaten oder der Schweiz. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Deutschland, die Türkei sowie Bosnien und Herzegowina. Im Bezirk Wiener Neustadt (Stadt) war der Anteil der im Ausland Geborenen mit 20,4% am höchsten.

## Oberösterreich

Am 1.1.2014 lebten knapp 186.000 Personen mit ausländischem Geburtsort in Oberösterreich, das entsprach 13% der oberösterreichischen Gesamtbevölkerung. Etwa 55,5% der im Ausland Geborenen stammten aus Drittstaaten. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Bosnien und Herzegowina, Deutschland sowie die Türkei. Im Bezirk Wels (Stadt) war mit 27% der Anteil der im Ausland Geborenen am höchsten.

## Salzburg

Am 1.1.2014 lebten rund 88.300 Personen mit ausländischem Geburtsort in Salzburg, das entsprach 16,5% der Gesamtbevölkerung Salzburgs. 51,5% der im Ausland Geborenen stammten aus Drittstaaten. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Deutschland, Bosnien und Herzegowina sowie die Türkei. Im Bezirk Salzburg (Stadt) war mit 27,4% der Anteil der im Ausland Geborenen am höchsten.

## Steiermark

Am 1.1.2014 lebten rund 126.700 Personen mit ausländischem Geburtsort in der Steiermark, das entsprach 10,4% der steirischen Gesamtbevölkerung. 54,8% der im Ausland Geborenen stammten aus EU- bzw. EWR-Staaten oder der Schweiz. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Deutschland, Bosnien und Herzegowina sowie Rumänien. Im Bezirk Graz (Stadt) war mit 22 % der Anteil der im Ausland Geborenen am höchsten.

## Tirol

Am 1.1.2014 lebten rund 114.500 Personen mit ausländischem Geburtsort in Tirol, das entsprach 15,9% der Gesamtbevölkerung Tirols. 59% der im Ausland Geborenen stammten aus EU- bzw.

EWR-Staaten sowie der Schweiz. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Deutschland, die Türkei sowie Bosnien und Herzegowina. Im Bezirk Innsbruck-Stadt war mit 25,2% der Anteil der im Ausland Geborenen am höchsten.

## Vorarlberg

Am 1.1.2014 lebten rund 68.600 Personen mit ausländischem Geburtsort in Vorarlberg, das entsprach 18,3% der Gesamtbevölkerung in Vorarlberg. 51,1% der im Ausland Geborenen stammten aus Drittstaaten. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Deutschland, die Türkei sowie Bosnien und Herzegowina. Im Bezirk Bregenz war mit 20,3% der Anteil der im Ausland Geborenen am höchsten.

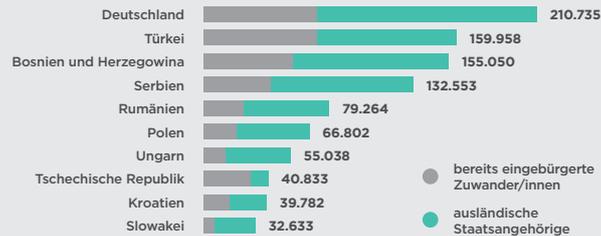
## Wien

Am 1.1.2014 lebten rund 568.200 Personen mit ausländischem Geburtsort in Wien, das entsprach 32,2% der Wiener Gesamtbevölkerung. 61,4% der im Ausland Geborenen stammten aus Drittstaaten. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Serbien, die Türkei sowie Deutschland. Im 15. Wiener Gemeindebezirk (Rudolfsheim-Fünfhaus) war mit 44,5% der Anteil der im Ausland Geborenen am höchsten.

# Österreich

## Bevölkerung Herkunftsländer

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Geburtsland



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2014

### Wer lebt in Österreich?

Mit dem Stichtag 1.1.2014 lebten 1,415 Millionen Personen mit ausländischem Geburtsort in Österreich, das entspricht 16,6% der Gesamtbevölkerung. Rund 210.700 in Deutschland geborene Personen stellten die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit Geburtsort in der Türkei. Auf Platz drei folgten in Bosnien und Herzegowina geborene Personen, auf den Rängen vier bis zehn Personen mit Geburtsort in folgenden Ländern: Serbien, Rumänien, Polen, Ungarn, Tschechische Republik, Kroatien und Slowakei.

## Bevölkerung Bundesländer

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Bundesländern

Anteil der Bundesländer an der Bevölkerung mit Geburtsort im Ausland

ÖSTERREICH INSGESAM  
1.414.624 (100%)



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2014

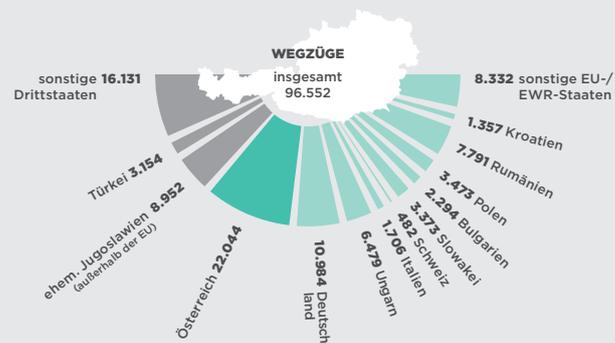
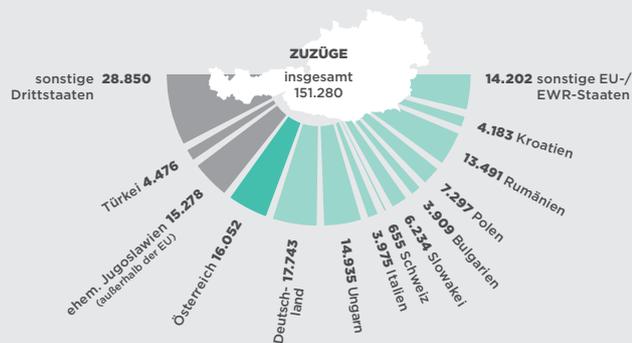
### Wo leben Migrant/innen in Österreich?

Bezogen auf die 1,415 Millionen Personen mit ausländischem Geburtsort österreichweit lebte der Großteil von ihnen in Wien (40,2%), gefolgt von den Bundesländern Oberösterreich (13,1%) und Niederösterreich (12,5%). Die kleinste Gruppe der im Ausland geborenen Personen lebte im Burgenland (2%). Bezogen auf die jeweilige Gesamtbevölkerung eines Bundeslandes war der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung ebenfalls in Wien am höchsten (32,2%); hier folgen allerdings die Bundesländer Vorarlberg (18,3%) und Salzburg (16,5%) auf den Plätzen zwei und drei.

## Bevölkerung Internationale Migrationsbewegungen

### ZUZÜGE NACH UND WEGZÜGE AUS ÖSTERREICH 2013 nach Staatsangehörigkeit

Q: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2013



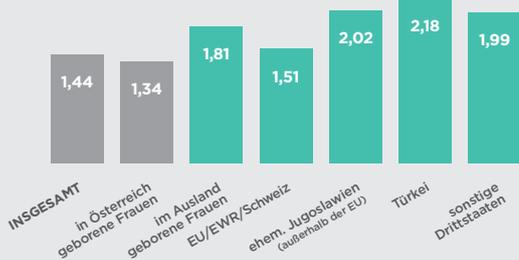
Im Jahr 2013 sind fast 151.300 Personen nach Österreich zugewandert, zugleich wanderten rund 96.600 Personen ab. Daraus ergab sich eine Netto-Zuwanderung (Wanderungssaldo) von 54.700 Personen. Bei Ausländer/innen standen 135.200 Zuzüge rund 74.500 Wegzügen gegenüber, was einen Wanderungsgewinn von 60.700 Personen ergab. Für die Jahre 2008-2013 betrug die Netto-Zuwanderung nach Österreich in Summe rund 192.200 Personen. Da rund 43.900 Österreicher/innen mehr abwanderten als zurückkehrten, war der Wanderungsgewinn bei ausländischen Staatsangehörigen in diesem Zeitraum mit 236.100 Personen noch höher.

#### Mehr als die Hälfte der Zuwander/innen stammt aus der EU

Von den 151.300 Zuzügen des Jahres 2013 nach Österreich entfielen 57,3% (86.600) auf Angehörige anderer EU-/EWR-Staaten sowie der Schweiz. Weitere rund 16.100 Zugezogene waren Österreicher/innen. Mit mehr als 17.700 Zuzügen stellten deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe, gefolgt von Ungar/innen (14.900) und Rumän/innen (13.500). Aus Drittstaaten zogen 2013 insgesamt 48.600 Personen nach Österreich zu, darunter 7.100 Personen aus Serbien, gefolgt von 5.000 Personen aus Bosnien und Herzegowina und 4.500 Personen aus der Türkei.

## Geburten Kinderzahl

**DURCHSCHNITTLICHE KINDERZAHL PRO FRAU 2013**  
nach Geburtsland der Mutter

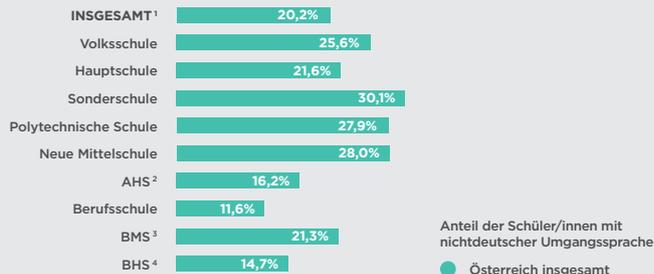


Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

2013 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Österreich 1,44. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,34 Kinder. Im Ausland geborene Frauen brachten 1,81 Kinder zur Welt. Zwischen den im Ausland geborenen Müttern gibt es Unterschiede: In der Türkei geborene Frauen bekamen 2013 2,18 Kinder und Frauen mit Geburtsort im ehemaligen Jugoslawien (außerhalb der EU) 2,02 Kinder. Hingegen brachten Frauen, die in EU-/EWR-Staaten oder der Schweiz geboren wurden, durchschnittlich nur 1,51 Kinder zur Welt.

## Sprache Schulbesuch

**SCHÜLER/INNEN MIT NICHTDEUTSCHER UMGANGSSPRACHE 2012/2013**  
nach Schultyp

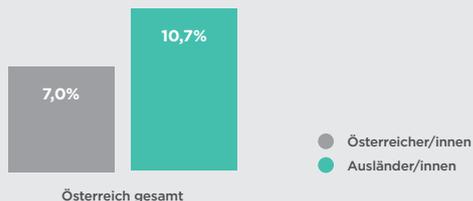


Q: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2012/2013 — <sup>1</sup>inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen — <sup>2</sup>Allgemeinbildende Höhere Schulen — <sup>3</sup>Berufsbildende Mittlere Schulen — <sup>4</sup>Berufsbildende Höhere Schulen

Im Schuljahr 2012/13 hatten rund 20,2% der insgesamt 1,143 Millionen Schüler/innen in Österreich eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 30,1% der Schüler/innen an Sonderschulen, 28% an Neuen Mittelschulen und 27,9% an Polytechnischen Schulen stammten aus einer nichtdeutschsprachigen Familie. Im Vergleich dazu hatten nur rund 14,7% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) und nur rund 16,2% jener an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

## Beruf Arbeitslosenquote

**ARBEITSLOSENQUOTE 2013**  
nach Staatsangehörigkeit

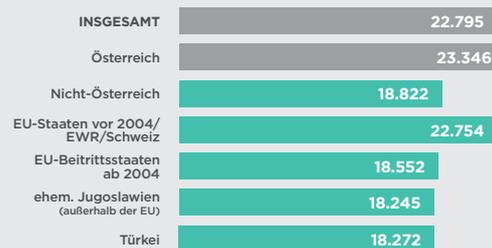


Q: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten

Im Jahr 2013 betrug die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen in Österreich 7% und war damit um 0,5 Prozentpunkte höher als im Vorjahr (2012: 6,5%). Unter ausländischen Staatsangehörigen betrug die Arbeitslosenquote 2013 österreichweit 10,7%. In dieser Zielgruppe war ein Anstieg um einen Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (2012: 9,7%).

## Beruf Netto-Jahreseinkommen

**NETTO-JAHRESEINKOMMEN\* 2012**  
nach Staatsangehörigkeit



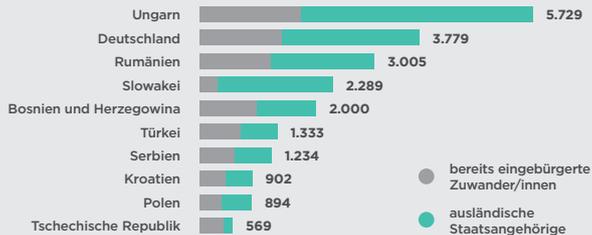
Q: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten – Sozialstatistische Auswertungen. – \*Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen. Bruttojahresbezüge gemäß § 25 EStG abzüglich insgesamt einbehaltener Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer, ohne Lehrlinge

Das Medianeinkommen der Arbeitnehmer/innen in Österreich lag 2012 bei 22.800 Euro. Österreicher/innen verdienten etwa 23.300 Euro. Das Netto-Jahreseinkommen von Ausländer/innen betrug hingegen nur rund 18.800 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten österreichweit somit nur 80,6% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung. Zuwander/innen aus den vor 2004 beigetretenen EU-Staaten, dem EWR und der Schweiz verdienten mit knapp 22.800 Euro gleich viel wie der Durchschnitt in Österreich. Arbeitnehmer/innen aus den ab 2004 beigetretenen EU-Staaten (18.600 Euro), aus der Türkei (18.300 Euro) und aus Ländern des ehemaligen Jugoslawiens (außerhalb der EU) (18.200 Euro) verdienten hingegen weniger.

# Burgenland

## Bevölkerung Herkunftsländer

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Geburtsland



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2014

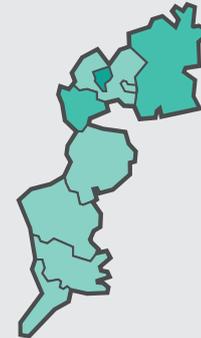
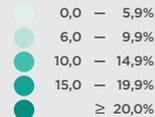
### Wer lebt im Burgenland?

Mit dem Stichtag 1.1.2014 lebten beinahe 27.700 Personen mit ausländischem Geburtsort im Burgenland, das entsprach 9,6% der Gesamtbevölkerung des Burgenlandes. Rund 5.700 in Ungarn geborene Personen stellten die größte Zuwander/innen-Gruppe dar, gefolgt von 3.800 in Deutschland Geborenen. Auf den Plätzen drei bis fünf folgten in Rumänien, in der Slowakei und in Bosnien und Herzegowina geborene Personen, auf den Plätzen sechs und sieben jene mit Geburtsland Türkei sowie Serbien.

## Bevölkerung Wohnbezirke

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Politischen Bezirken

Anteil der Bevölkerung  
mit Geburtsort im Ausland  
an der Bevölkerung insgesamt



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2014

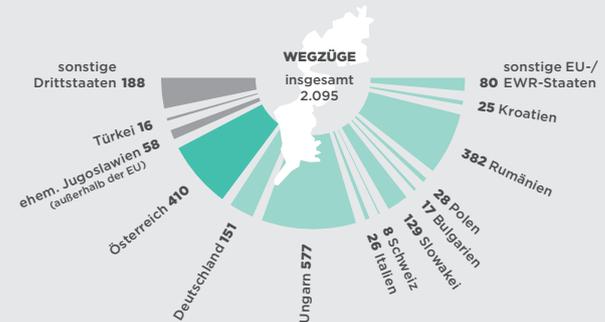
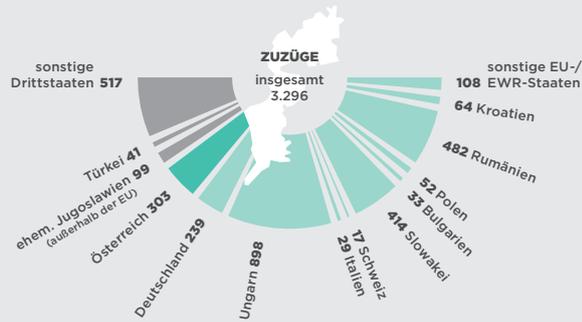
### Wo leben Migrant/innen im Burgenland?

Mit 15,2% war der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung an der gesamten Bevölkerung eines Politischen Bezirks im Bezirk Eisenstadt (Stadt) am höchsten, gefolgt von den Bezirken Neusiedl am See mit 11,6% und Mattersburg mit 10,5%. Den geringsten Anteil der Bevölkerung mit Geburtsort im Ausland wies mit 6,6% der Bezirk Jennersdorf auf.

## Bevölkerung Internationale Migrationsbewegungen

### ZUZÜGE IN DAS UND WEGZÜGE AUS DEM BURGENLAND 2013 nach Staatsangehörigkeit

Q: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2013

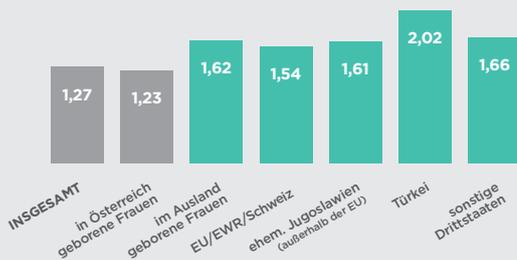


Im Jahr 2013 sind knapp 3.300 Personen aus dem Ausland ins Burgenland zugewandert, zugleich wanderten 2.100 Personen ab. Daraus ergab sich eine Netto-Zuwanderung (Wanderungssaldo) von rund 1.200 Personen. Bei Ausländer/innen standen 3.000 Zuzüge rund 1.700 Wegzügen gegenüber, was einen Wanderungsgewinn von 1.300 Personen ergab. Für die Jahre 2008-2013 betrug die Netto-Zuwanderung ins Burgenland in Summe rund 6.700 Personen. Da rund 500 Österreicher/innen mehr abwanderten als zurückkehrten, war der Wanderungsgewinn bei ausländischen Staatsangehörigen mit knapp 7.200 Personen noch höher.

**Mehr als zwei Drittel der Zuwander/innen stammen aus der EU**  
Von den 3.300 Zuzügen des Jahres 2013 ins Burgenland entfielen 70,9% (2.300) auf Angehörige anderer EU-/EWR-Staaten sowie der Schweiz. Weitere 300 Zugezogene waren Österreicher/innen. Mit fast 900 Zuzügen stellten ungarische Staatsangehörige die größte Gruppe, gefolgt von Rumän/innen (500) und Slowak/innen (400). Aus Drittstaaten zogen 2013 insgesamt rund 660 Personen ins Burgenland zu, die größten Gruppen stammten dabei aus Afghanistan (108 Personen), Syrien (73 Personen) sowie der Russischen Föderation (55 Personen).

## Geburten Kinderzahl

**DURCHSCHNITTLICHE KINDERZAHL PRO FRAU 2013**  
nach Geburtsland der Mutter

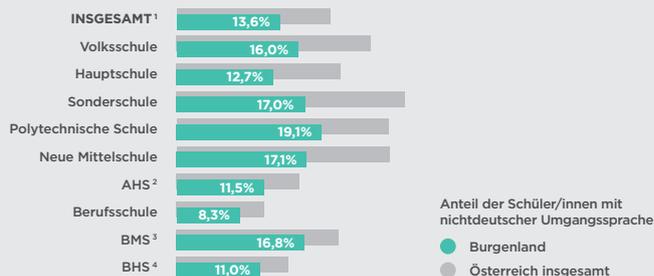


Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

2013 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau im Burgenland 1,27, womit dieses Bundesland die niedrigste Gesamtfertilitätsrate österreichweit aufwies. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,23 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 1,62 Kinder zur Welt. Zwischen den im Ausland geborenen Müttern gibt es Unterschiede: In der Türkei geborene Frauen bekamen 2013 2,02 Kinder. Frauen mit Geburtsort im ehemaligen Jugoslawien (außerhalb der EU) bekamen 1,61 Kinder – dies war österreichweit der niedrigste Wert unter den im ehemaligen Jugoslawien (außerhalb der EU) geborenen Müttern. Frauen, die in EU-/EWR-Staaten oder der Schweiz geboren wurden, brachten 1,54 Kinder zur Welt.

## Sprache Schulbesuch

**SCHÜLER/INNEN MIT NICHTDEUTSCHER UMGANGSSPRACHE 2012/2013**  
nach Schultyp

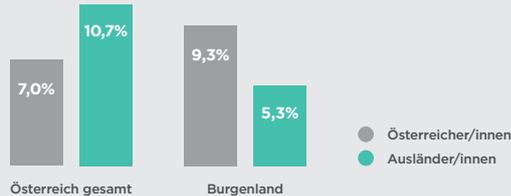


Q: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2012/2013 – <sup>1</sup>inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen – <sup>2</sup>Allgemeinbildende Höhere Schulen – <sup>3</sup>Berufsbildende Mittlere Schulen – <sup>4</sup>Berufsbildende Höhere Schulen

Im Schuljahr 2012/13 hatten 13,6% der Schüler/innen im Burgenland eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 19,1% der Schüler/innen an Polytechnischen Schulen, 17,1% an Neuen Mittelschulen und 17% an Sonderschulen stammten aus einer nichtdeutschsprachigen Familie. Im Vergleich dazu hatten nur 11% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) und 11,5% an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Muttersprache als Deutsch.

## Beruf Arbeitslosenquote

### ARBEITSLOSENQUOTE 2013 nach Staatsangehörigkeit

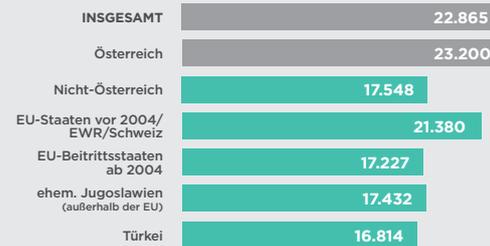


Q: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten

Im Jahr 2013 betrug die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen im Burgenland 9,3% und lag damit deutlich über dem nationalen Durchschnitt von 7%. Bei den ausländischen Staatsangehörigen lag das Burgenland mit einer Arbeitslosenquote von 5,3% hingegen deutlich unter dem Wert von 10,7% für ganz Österreich und wies damit österreichweit die niedrigste Arbeitslosenquote unter Ausländer/innen auf. Bei dieser Gruppe konnte dennoch ein leichter Anstieg der Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte nachgewiesen werden (2012: 4,9%).

## Beruf Netto-Jahreseinkommen

### NETTO-JAHRESEINKOMMEN\* 2012 nach Staatsangehörigkeit



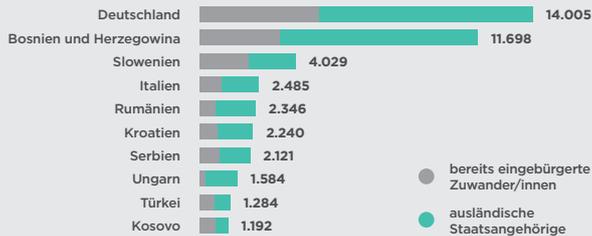
Q: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten – Sozialstatistische Auswertungen. – \*Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen. Bruttojahresbezüge gemäß § 25 EStG abzüglich insgesamt einbehaltener Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer, ohne Lehrlinge

Das Medianeinkommen der Arbeitnehmer/innen im Burgenland lag 2012 bei etwa 22.900 Euro. Österreicher/innen verdienten 23.200 Euro. Das Netto-Jahreseinkommen von Ausländer/innen betrug hingegen nur 17.500 Euro und war österreichweit der niedrigste Verdienst von Ausländer/innen. Ausländische Staatsangehörige hatten im Burgenland somit nur 75,6% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung – dies ist österreichweit der zweitniedrigste Wert (nach Wien). Vor allem der Verdienst von Arbeitnehmer/innen aus Ländern des ehemaligen Jugoslawiens (außerhalb der EU) (17.400 Euro), aus den ab 2004 beigetretenen EU-Staaten (17.200 Euro) und aus der Türkei (16.800 Euro) war deutlich geringer als das Netto-Jahreseinkommen von Österreicher/innen.

# Kärnten

## Bevölkerung Herkunftsländer

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Geburtsland



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2014

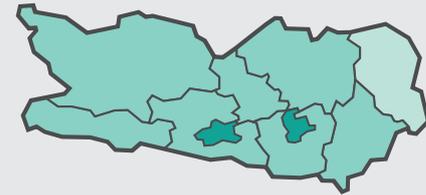
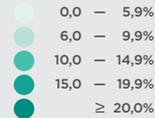
### Wer lebt in Kärnten?

Mit dem Stichtag 1.1.2014 lebten rund 58.300 Personen mit ausländischem Geburtsort in Kärnten, das entsprach 10,5% der Gesamtbevölkerung Kärntens. Rund 14.000 in Deutschland geborene Personen stellten die größte Gruppe dar, gefolgt von in Bosnien und Herzegowina geborenen Bürger/innen. Mit größerem Abstand folgten auf den Plätzen drei und vier Personen, die in Slowenien und Italien geboren wurden. Unter den Top 10 rangierten Personen, die im Kosovo geboren wurden, an letzter Stelle.

## Bevölkerung Wohnbezirke

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Politischen Bezirken

Anteil der Bevölkerung  
mit Geburtsort im Ausland  
an der Bevölkerung insgesamt



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2014

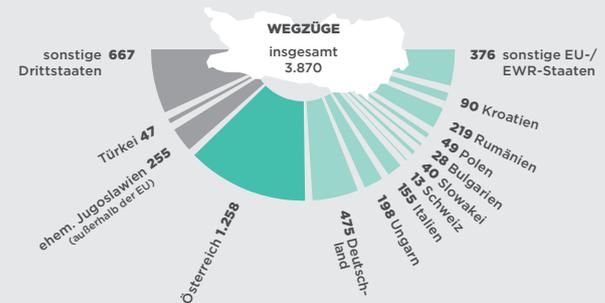
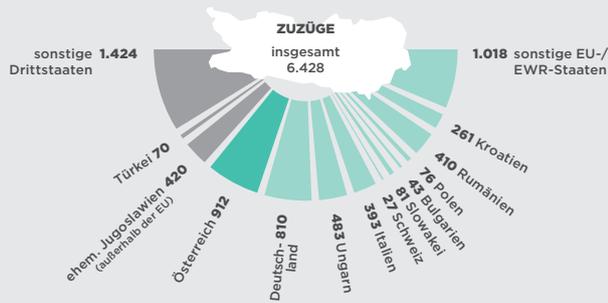
### Wo leben Migrant/innen in Kärnten?

Mit 17,1% war der Anteil der im Ausland geborenen Personen an der gesamten Bevölkerung eines Politischen Bezirks im Bezirk Villach (Stadt) am höchsten, gefolgt von den Bezirken Klagenfurt (Stadt) mit 16,6%, Klagenfurt Land mit 9,5% und Villach Land mit 9,3%. Den geringsten Anteil der im Ausland geborenen Personen wies mit 5,9% der Bezirk Wolfsberg im Nordosten Kärntens auf.

## Bevölkerung Internationale Migrationsbewegungen

### ZUZÜGE NACH UND WEGZÜGE AUS KÄRNTEN 2013 nach Staatsangehörigkeit

Q: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2013



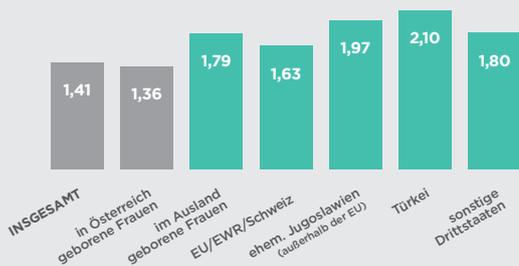
Im Jahr 2013 sind rund 6.400 Personen aus dem Ausland nach Kärnten zugewandert, zugleich wanderten beinahe 3.900 Personen ab. Daraus ergab sich eine Netto-Zuwanderung (Wanderungssaldo) von über 2.500 Personen. Bei Ausländer/innen standen 5.500 Zuzüge rund 2.600 Wegzügen gegenüber, was einen Wanderungsgewinn von 2.900 Personen ergab. Für die Jahre 2008-2013 betrug die Netto-Zuwanderung nach Kärnten in Summe rund 8.700 Personen. Da rund 2.400 Österreicher/innen mehr abwanderten als zurückkehrten, war der Wanderungsgewinn bei ausländischen Staatsangehörigen mit etwas über 11.100 Personen noch höher.

#### Mehr als die Hälfte der Zuwander/innen stammt aus der EU

Von den 6.400 Zuzügen des Jahres 2013 nach Kärnten entfielen 56% (3.600) auf Angehörige anderer EU-/EWR-Staaten sowie der Schweiz. Weitere 900 Zugezogene waren Österreicher/innen. Unter den ausländischen Staatsangehörigen stellten Deutsche mit etwa 800 Zuzügen die größte Gruppe dar, gefolgt von Slowen/innen (600) und Ungar/innen (500). Aus Drittstaaten zogen 2013 insgesamt rund 1.900 Personen nach Kärnten zu, darunter fast 300 aus Bosnien und Herzegowina sowie 170 aus Syrien.

## Geburten Kinderzahl

### DURCHSCHNITTliche KINderZAHL PRO FRAU 2013 nach Geburtsland der Mutter

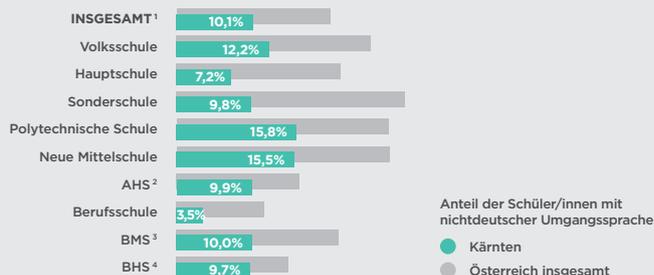


Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

2013 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Kärnten 1,41. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,36 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 1,79 Kinder zur Welt. Zwischen den im Ausland geborenen Müttern gibt es Unterschiede: In der Türkei geborene Frauen bekamen 2013 2,10 Kinder und Frauen mit Geburtsort im ehemaligen Jugoslawien (außerhalb der EU) 1,97 Kinder. Frauen, die in EU-/EWR-Staaten oder der Schweiz geboren wurden, brachten hingegen im Schnitt nur 1,63 Kinder zur Welt.

## Sprache Schulbesuch

### SCHÜLER/INNEN MIT NICHTDEUTSCHER UMGANGSSPRACHE 2012/2013 nach Schultyp

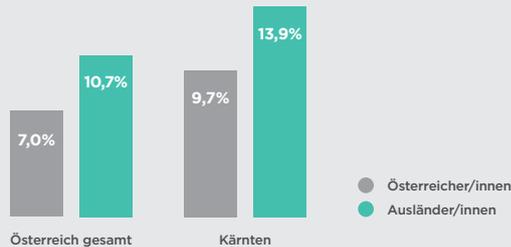


Q: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2012/2013 — <sup>1</sup>inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen — <sup>2</sup>Allgemeinbildende Höhere Schulen — <sup>3</sup>Berufsbildende Mittlere Schulen — <sup>4</sup>Berufsbildende Höhere Schulen

Im Schuljahr 2012/13 hatten 10,1% der Schüler/innen in Kärnten eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 15,8% an Polytechnischen Schulen und 15,5% an Neuen Mittelschulen stammten aus einer nichtdeutschsprachigen Familie. Im Vergleich dazu hatten nur 9,7% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) und nur 9,9% an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Muttersprache als Deutsch.

## Beruf Arbeitslosenquote

### ARBEITSLOSENQUOTE 2013 nach Staatsangehörigkeit

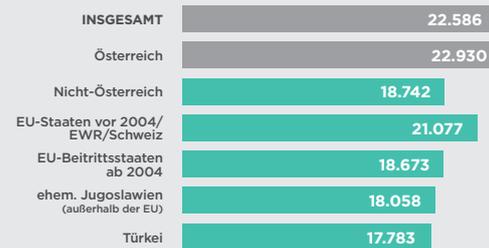


Q: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten

Im Jahr 2013 lag sowohl die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen als auch jene der Ausländer/innen in Kärnten deutlich über dem nationalen Durchschnitt. Die Arbeitslosenquote unter Österreicher/innen betrug 2013 9,7% (2012: 8,8%), was dem höchsten Wert bei dieser Gruppe österreichweit entsprach. Die Arbeitslosenquote unter Ausländer/innen betrug 13,9% (2012: 12,3%). Dies entsprach dem bei ausländischen Staatsangehörigen österreichweit zweithöchsten Wert (nach Wien).

## Beruf Netto-Jahreseinkommen

### NETTO-JAHRESEINKOMMEN\* 2012 nach Staatsangehörigkeit



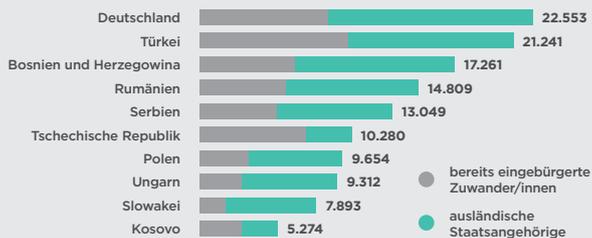
Q: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten – Sozialstatistische Auswertungen. – \*Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen. Bruttojahresbezüge gemäß § 25 EStG abzüglich insgesamt einbehaltener Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer, ohne Lehrlinge

Das Medianeinkommen der Arbeitnehmer/innen in Kärnten lag 2012 bei fast 22.600 Euro. Österreicher/innen verdienten rund 22.900 Euro. Das Netto-Jahreseinkommen von Ausländer/innen betrug hingegen nur rund 18.700 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten somit in Kärnten nur 81,7% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung. Besonders gering war mit rund 17.800 Euro das Netto-Einkommen von Personen aus der Türkei. Auch der Verdienst von Arbeitnehmer/innen aus Ländern des ehemaligen Jugoslawiens (außerhalb der EU) lag mit weniger als 18.100 Euro deutlich unter dem Durchschnitt in Kärnten.

# Niederösterreich

## Bevölkerung Herkunftsländer

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Geburtsland



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2014

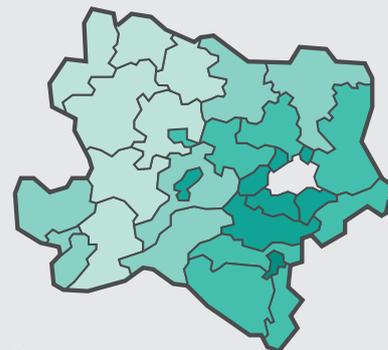
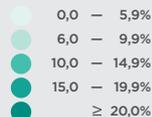
### Wer lebt in Niederösterreich?

Mit dem Stichtag 1.1.2014 lebten rund 176.500 Personen mit ausländischem Geburtsort in Niederösterreich, das entspricht 10,9% der niederösterreichischen Gesamtbevölkerung. Mit den höchsten Anteilen an der Bevölkerungszahl Niederösterreichs lagen in Deutschland geborene und in der Türkei geborene Personen auf den Plätzen eins und zwei, gefolgt von Personen mit Geburtsort in Bosnien und Herzegowina. Platz vier belegten in Rumänien geborene Personen, Platz fünf Personen mit Geburtsort in Serbien.

## Bevölkerung Wohnbezirke

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Politischen Bezirken

Anteil der Bevölkerung  
mit Geburtsort im Ausland  
an der Bevölkerung insgesamt



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2014

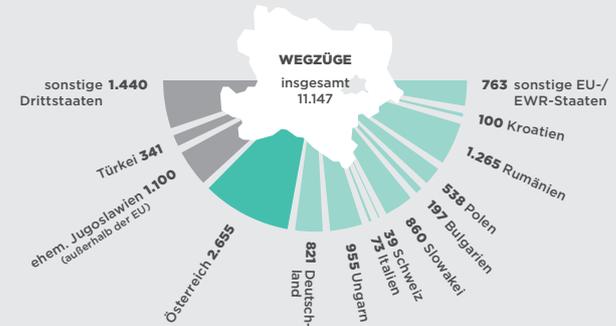
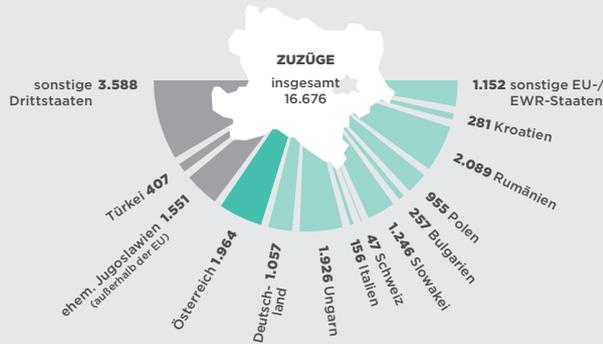
### Wo leben Migrant/innen in Niederösterreich?

Mit 20,4% war der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung an der gesamten Bevölkerung eines Politischen Bezirks im Bezirk Wiener Neustadt (Stadt) am höchsten, gefolgt von den Bezirken Baden mit 17,6% und St Pölten (Stadt) mit 17,3%. Die geringsten Anteile der im Ausland geborenen Personen wiesen mit 2,4% bzw. 3,1% die Bezirke Zwettl sowie Waidhofen an der Thaya im Waldviertel auf. Dies entspricht gleichzeitig auch den geringsten Anteilen auf Bezirksebene österreichweit.

## Bevölkerung Internationale Migrationsbewegungen

### ZUZÜGE NACH UND WEGZÜGE AUS NIEDERÖSTERREICH 2013 nach Staatsangehörigkeit

Q: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2013



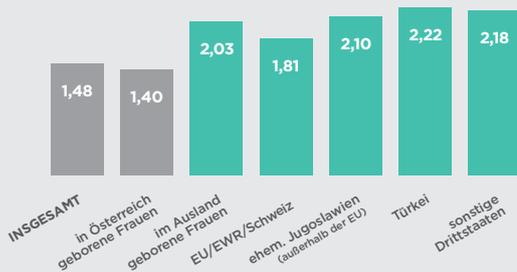
Im Jahr 2013 sind rund 16.700 Personen aus dem Ausland nach Niederösterreich zugewandert, zugleich wanderten 11.100 Personen ab. Daraus ergab sich eine Netto-Zuwanderung (Wanderungssaldo) von beinahe 5.600 Personen. Bei Ausländer/innen standen 14.700 Zuzüge rund 8.500 Wegzügen gegenüber, was einen Wanderungsgewinn von 6.200 Personen ergab. Für die Jahre 2008-2013 betrug die Netto-Zuwanderung nach Niederösterreich in Summe mehr als 23.300 Personen. Da rund 5.000 Österreicher/innen mehr abwanderten als zurückkehrten, war der Wanderungsgewinn bei ausländischen Staatsangehörigen mit über 28.300 Personen noch höher.

#### **Etwa die Hälfte der Zuwander/innen stammt aus der EU**

Von den 16.700 Zuzügen des Jahres 2013 nach Niederösterreich entfielen 55% (9.200) auf Angehörige anderer EU-/EWR-Staaten sowie der Schweiz. Weitere rund 2.000 Zugezogene waren Österreicher/innen. Mit knapp 2.100 Zuzügen stellten rumänische Staatsangehörige die größte Gruppe, gefolgt von Migrant/innen aus Ungarn (1.900) und Personen aus der Slowakei (1.200). Aus Drittstaaten zogen 2013 insgesamt rund 5.500 Personen nach Niederösterreich zu, darunter rund 650 Personen aus der Russischen Föderation, 620 aus Afghanistan sowie 600 aus Serbien.

## Geburten Kinderzahl

**DURCHSCHNITTLICHE KINDERZAHL PRO FRAU 2013**  
nach Geburtsland der Mutter

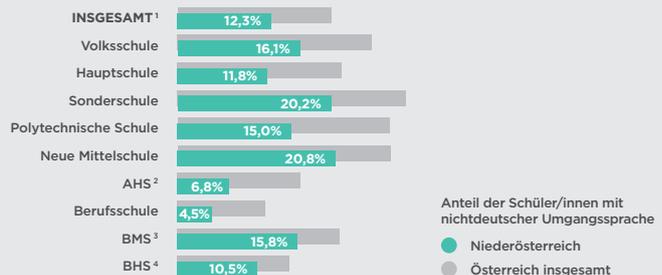


Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

2013 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Niederösterreich 1,48. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,40 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 2,03 Kinder zur Welt. Zwischen den im Ausland geborenen Müttern gibt es Unterschiede: In der Türkei geborene Frauen bekamen 2013 2,22 Kinder. Frauen mit Geburtsort im ehemaligen Jugoslawien (außerhalb der EU) bekamen 2,10 Kinder. Frauen, die in EU-/EWR-Staaten oder der Schweiz geboren wurden, brachten hingegen nur 1,81 Kinder zur Welt, was allerdings im Bundesländervergleich dem höchsten Wert unter den EU-/EWR-Staaten oder der Schweiz geborenen Müttern entspricht.

## Sprache Schulbesuch

**SCHÜLER/INNEN MIT NICHTDEUTSCHER UMGANGSSPRACHE 2012/2013**  
nach Schultyp



Q: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2012/2013 — <sup>1</sup>inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen — <sup>2</sup>Allgemeinbildende Höhere Schulen — <sup>3</sup>Berufsbildende Mittlere Schulen — <sup>4</sup>Berufsbildende Höhere Schulen

Im Schuljahr 2012/13 hatten 12,3% der Schüler/innen in Niederösterreich eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 20,8% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen, 20,2% an Sonderschulen und 16,1% an Volksschulen stammten aus einer nichtdeutschsprachigen Familie. Im Vergleich dazu hatten nur 6,8% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 10,5% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Muttersprache als Deutsch. Das ist österreichweit der niedrigste Anteil an nichtdeutschsprachigen Kindern in der AHS.

## Beruf Arbeitslosenquote

### ARBEITSLOSENQUOTE 2013 nach Staatsangehörigkeit

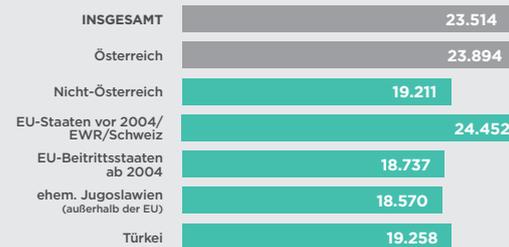


Q: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten

Im Jahr 2013 betrug die Arbeitslosenquote unter Österreicher/innen in Niederösterreich 7,6% (2012: 6,9%) und war damit etwas höher als in Österreich insgesamt. Die Arbeitslosenquote unter ausländischen Staatsangehörigen lag mit 9,2% (2012: 8,5%) sogar unter dem österreichweiten Durchschnittswert von 10,7%.

## Beruf Netto-Jahreseinkommen

### NETTO-JAHRESEINKOMMEN\* 2012 nach Staatsangehörigkeit



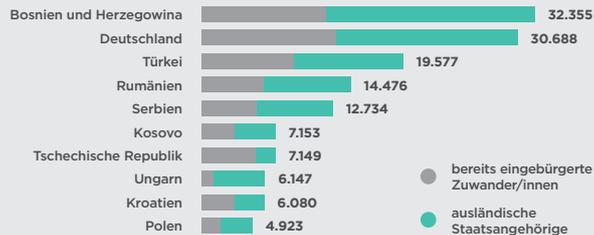
Q: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten – Sozialstatistische Auswertungen. – \*Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen. Bruttojahresbezüge gemäß § 25 EStG abzüglich insgesamt einbehaltener Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer, ohne Lehrlinge

Das Medianeinkommen der Arbeitnehmer/innen in Niederösterreich lag 2012 bei etwas über 23.500 Euro. Österreicher/innen verdienten fast 23.900 Euro. Das Netto-Jahreseinkommen von Ausländer/innen betrug hingegen nur rund 19.200 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten in Niederösterreich also nur 80,4% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung. Während Zuwander/innen aus den vor 2004 beigetretenen EU-Staaten, dem EWR und der Schweiz mit fast 24.500 Euro sogar über ein höheres Netto-Jahreseinkommen als Österreicher/innen verfügten, betrug jenes von Personen aus der Türkei knapp 19.300 Euro und aus Ländern des ehemaligen Jugoslawiens (außerhalb der EU) nur rund 18.600 Euro.

# Oberösterreich

## Bevölkerung Herkunftsländer

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Geburtsland



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2014

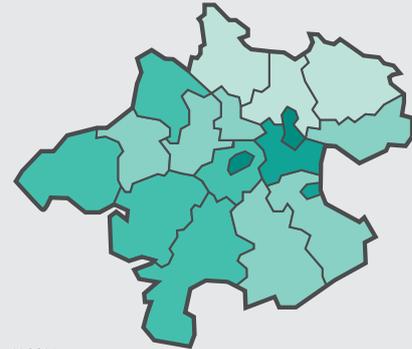
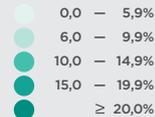
### Wer lebt in Oberösterreich?

Mit dem Stichtag 1.1.2014 lebten rund 186.000 Personen mit ausländischem Geburtsort in Oberösterreich, das entsprach 13% der oberösterreichischen Gesamtbevölkerung. Rund 32.400 Personen mit Geburtsort in Bosnien und Herzegowina stellten die größte Gruppe dar, gefolgt von in Deutschland und der Türkei geborenen Bürger/innen. Die Plätze vier und fünf belegten Personen mit Geburtsort in Rumänien und Serbien.

## Bevölkerung Wohnbezirke

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Politischen Bezirken

Anteil der Bevölkerung  
mit Geburtsort im Ausland  
an der Bevölkerung insgesamt



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2014

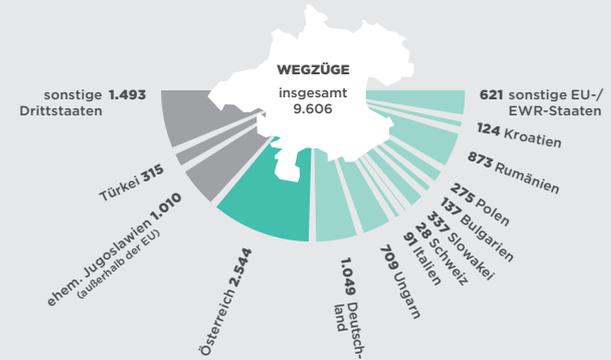
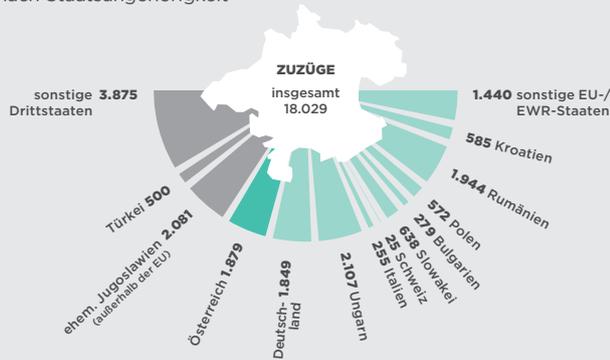
### Wo leben Migrant/innen in Oberösterreich?

Mit 27% war der Anteil der im Ausland geborenen Personen an der gesamten Bevölkerung eines Politischen Bezirks im Bezirk Wels (Stadt) am höchsten, gefolgt von den Bezirken Linz (Stadt) mit 23,9%, Steyr (Stadt) mit 19,7% und Linz-Land mit 17,5%. Den geringsten Anteil der im Ausland geborenen Personen wies mit 3,8% der Bezirk Freistadt auf.

## Bevölkerung Internationale Migrationsbewegungen

### ZUZÜGE NACH UND WEGZÜGE AUS OBERÖSTERREICH 2013 nach Staatsangehörigkeit

Q: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2013



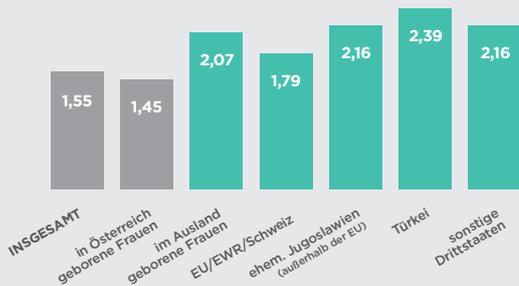
Im Jahr 2013 sind rund 18.000 Personen aus dem Ausland nach Oberösterreich zugewandert, zugleich wanderten 9.600 Personen ab. Daraus ergab sich eine Netto-Zuwanderung (Wanderungssaldo) von etwa 8.400 Personen. Bei Ausländer/innen standen rund 16.200 Zuzüge 7.100 Wegzügen gegenüber, was einen Wanderungsgewinn von knapp 9.100 Personen ergab. Für die Jahre 2008–2013 betrug die Netto-Zuwanderung nach Oberösterreich in Summe rund 28.700 Personen. Da fast 5.200 Österreicher/innen mehr abwanderten als zurückkehrten, war der Wanderungsgewinn bei ausländischen Staatsangehörigen mit rund 33.900 Personen noch höher.

### Gut die Hälfte der Zuwander/innen stammt aus der EU

Von den 18.000 Zuzügen des Jahres 2013 nach Oberösterreich entfielen 53,8% (9.700) auf Angehörige anderer EU-/EWR-Staaten sowie der Schweiz. Weitere knapp 1.900 Zugezogene waren Österreicher/innen. Mit 2.100 Zuzügen stellten ungarische Staatsangehörige die größte Gruppe, gefolgt von Migrant/innen aus Rumänien (1.900) und Deutschland (1.800). Aus Drittstaaten zogen 2013 insgesamt rund 6.500 Personen nach Oberösterreich zu, darunter rund 870 Personen aus Bosnien und Herzegowina und etwa 640 Personen aus der Russischen Föderation.

## Geburten Kinderzahl

**DURCHSCHNITTLICHE KINDERZAHL PRO FRAU 2013**  
nach Geburtsland der Mutter

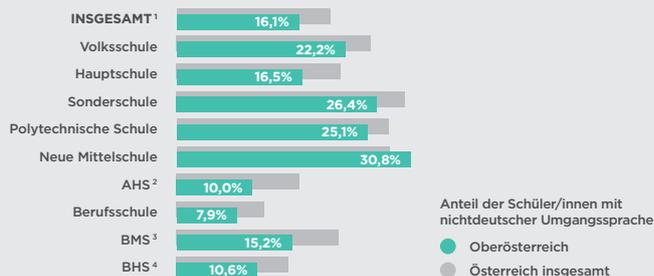


Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

2013 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Oberösterreich 1,55 – dies entspricht dem höchsten Wert österreichweit. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,45 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 2,07 Kinder zur Welt. Zwischen den im Ausland geborenen Müttern gibt es Unterschiede: In der Türkei geborene Frauen bekamen 2013 2,39 Kinder, Frauen mit Geburtsort im ehemaligen Jugoslawien (außerhalb der EU) 2,16 Kinder. Frauen, die in EU-/EWR-Staaten oder der Schweiz geboren wurden, brachten hingegen nur 1,79 Kinder zur Welt.

## Sprache Schulbesuch

**SCHÜLER/INNEN MIT NICHTDEUTSCHER UMGANGSSPRACHE 2012/2013**  
nach Schultyp



Q: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2012/2013 – <sup>1</sup>inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen – <sup>2</sup>Allgemeinbildende Höhere Schulen – <sup>3</sup>Berufsbildende Mittlere Schulen – <sup>4</sup>Berufsbildende Höhere Schulen

Im Schuljahr 2012/13 hatten 16,1% der Schüler/innen in Oberösterreich eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 30,8% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen, 26,4% an Sonderschulen und 25,1% an Polytechnischen Schulen stammten aus einer nichtdeutschsprachigen Familie. Im Vergleich dazu hatten nur 10% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 10,6% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Muttersprache als Deutsch.

## Beruf Arbeitslosenquote

### ARBEITSLSENQUOTE 2013 nach Staatsangehörigkeit

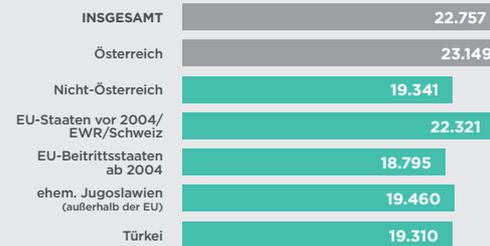


Q: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten

Im Jahr 2013 lag die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen in Oberösterreich bei 4,5% (2012: 4,1%) und war damit die österreichweit niedrigste Arbeitslosenquote unter Inländer/innen. Bei ausländischen Staatsangehörigen betrug die Arbeitslosenquote 9% (2012: 7,8%) und lag damit ebenfalls unter dem Durchschnittswert von 10,7% für ganz Österreich.

## Beruf Netto-Jahreseinkommen

### NETTO-JAHRESEINKOMMEN\* 2012 nach Staatsangehörigkeit



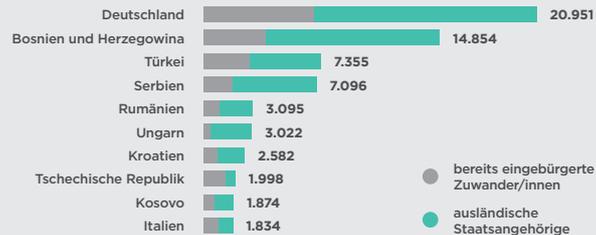
Q: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten – Sozialstatistische Auswertungen. – \*Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen. Bruttojahresbezüge gemäß § 25 EStG abzüglich insgesamt einbehaltener Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer, ohne Lehrlinge

Das Medianeinkommen der Arbeitnehmer/innen in Oberösterreich lag 2012 bei fast 22.800 Euro. Österreicher/innen verdienen etwa 23.100 Euro. Das Netto-Jahreseinkommen von Ausländer/innen betrug hingegen nur rund 19.300 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten in Oberösterreich somit nur 83,6% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung. Während Zuwander/innen aus den vor 2004 beigetretenen EU-Staaten, dem EWR und der Schweiz 22.300 Euro verdienen, betrug das Netto-Jahreseinkommen von Angehörigen der ab 2004 der EU beigetretenen Staaten nur rund 18.800 Euro.

# Salzburg

## Bevölkerung Herkunftsländer

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Geburtsland



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2014

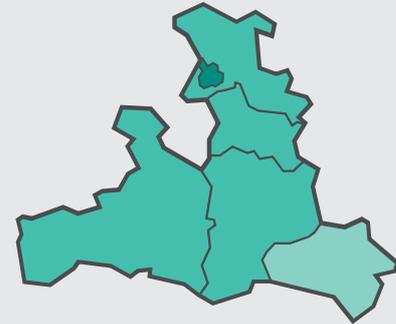
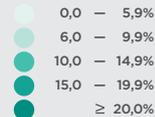
### Wer lebt in Salzburg?

Mit dem Stichtag 1.1.2014 lebten rund 88.300 Personen mit ausländischem Geburtsort in Salzburg, das entsprach 16,5% der Gesamtbevölkerung Salzburgs. Rund 21.000 in Deutschland geborene Personen stellten die größte Gruppe dar, gefolgt von in Bosnien und Herzegowina geborenen Bürger/innen. Mit größerem Abstand folgten auf den Plätzen drei und vier Personen mit Geburtsort in der Türkei und Serbien.

## Bevölkerung Wohnbezirke

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Politischen Bezirken

Anteil der Bevölkerung  
mit Geburtsort im Ausland  
an der Bevölkerung insgesamt



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2014

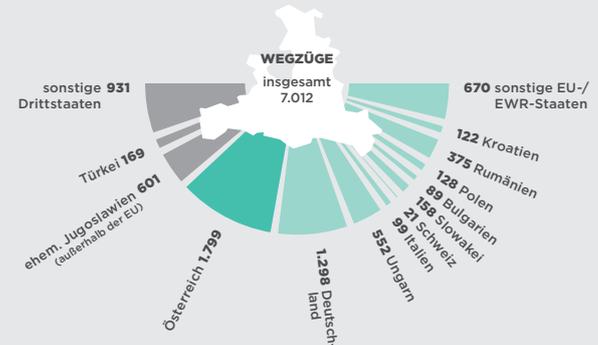
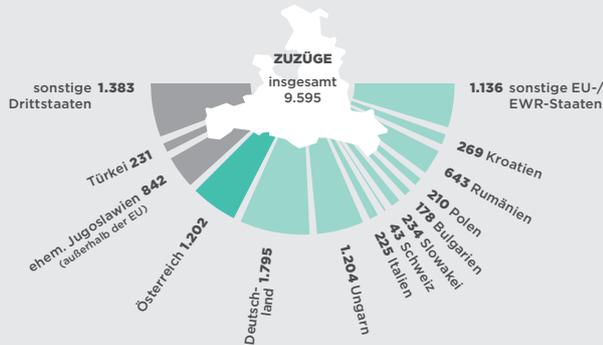
### Wo leben Migrant/innen in Salzburg?

Mit 27,4% war der Anteil der im Ausland geborenen Personen an der gesamten Bevölkerung eines Politischen Bezirks im Bezirk Salzburg (Stadt) am höchsten, gefolgt von den Bezirken Sankt Johann im Pongau mit 13,5%, Hallein mit 13,4% und Zell am See mit 13%. Den unter den sechs Politischen Bezirken des Landes Salzburg geringsten Anteil der Bevölkerung mit ausländischem Geburtsort wies mit 7% der Bezirk Tamsweg auf.

## Bevölkerung Internationale Migrationsbewegungen

### ZUZÜGE NACH UND WEGZÜGE AUS SALZBURG 2013 nach Staatsangehörigkeit

Q: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2013



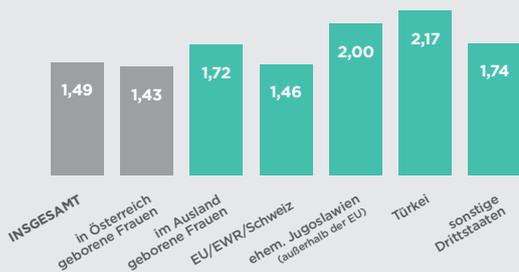
Im Jahr 2013 sind rund 9.600 Personen aus dem Ausland nach Salzburg zugewandert, zugleich wanderten 7.000 Personen ab. Daraus ergab sich eine Netto-Zuwanderung (Wanderungssaldo) von etwa 2.600 Personen. Bei Ausländer/innen standen rund 8.400 Zuzügen 5.200 Wegzüge gegenüber, was einen Wanderungsgewinn von rund 3.200 Personen ergab. Für die Jahre 2008-2013 betrug die Netto-Zuwanderung nach Salzburg in Summe rund 8.200 Personen. Da rund 3.800 Österreicher/innen mehr abwanderten als zurückkehrten, war der Wanderungsgewinn bei ausländischen Staatsangehörigen mit knapp 12.000 Personen noch höher.

### Drei Fünftel der Zuwander/innen stammen aus der EU

Von den 9.600 Zuzügen des Jahres 2013 nach Salzburg entfielen 61,9% (5.900) auf Angehörige anderer EU-/EWR-Staaten sowie der Schweiz. Weitere 1.200 Zugezogene waren Österreicher/innen. Mit 1.800 Zuzügen stellten deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe, gefolgt von 1.200 Personen aus Ungarn. Aus Drittstaaten zogen 2013 insgesamt etwa 2.500 Personen nach Salzburg, rund 420 Personen kamen aus Bosnien und Herzegowina, auf den Plätzen zwei und drei waren Personen aus den Vereinigten Staaten (270) und Serbien (260).

## Geburten Kinderzahl

**DURCHSCHNITTliche KINderZAHL PRO FRAU 2013**  
nach Geburtsland der Mutter

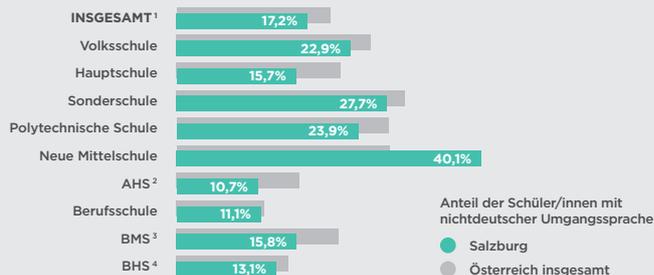


Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

2013 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Salzburg 1,49. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,43 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 1,72 Kinder zur Welt. Zwischen den im Ausland geborenen Müttern gibt es Unterschiede: In der Türkei geborene Frauen bekamen 2013 2,17 Kinder. Frauen mit Geburtsort im ehemaligen Jugoslawien (außerhalb der EU) bekamen 2,00 Kinder. Frauen, die in EU-/EWR-Staaten oder der Schweiz geboren wurden, brachten hingegen nur 1,46 Kinder zur Welt.

## Sprache Schulbesuch

**SCHÜLER/INNEN MIT NICHTDEUTSCHER UMGANGSSPRACHE 2012/2013**  
nach Schultyp

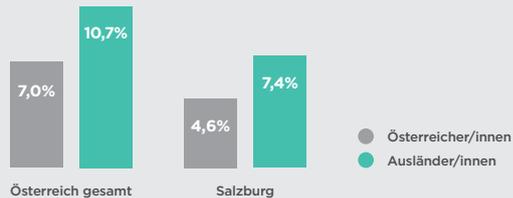


Q: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2012/2013 — <sup>1</sup>inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen — <sup>2</sup>Allgemeinbildende Höhere Schulen — <sup>3</sup>Berufsbildende Mittlere Schulen — <sup>4</sup>Berufsbildende Höhere Schulen

Im Schuljahr 2012/13 hatten 17,2% der Schüler/innen in Salzburg eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 40,1% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen, 27,7% an Sonderschulen und 23,9% an Polytechnischen Schulen stammten aus einer nichtdeutschsprachigen Familie. Im Vergleich dazu hatten nur 10,7% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Muttersprache als Deutsch. In Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) lag der Anteil der Schüler/innen aus nichtdeutschsprachigen Familien bei 13,1%.

## Beruf Arbeitslosenquote

### ARBEITSLOSENQUOTE 2013 nach Staatsangehörigkeit

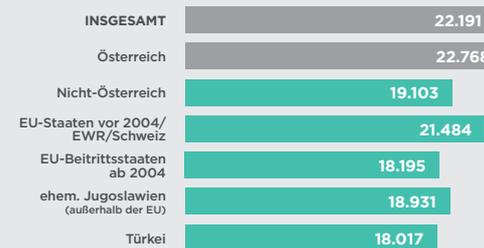


Q: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten

Im Jahr 2013 lag die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen in Salzburg mit 4,6% (2012: 4,3%) deutlich unter dem nationalen Durchschnitt von 7% und wies damit – nach Oberösterreich – die zweitniedrigste Quote österreichweit auf. Bei ausländischen Staatsangehörigen betrug die Arbeitslosenquote 7,4% (2012: 6,6%) und lag somit auch deutlich unter dem nationalen Durchschnitt von 10,7%.

## Beruf Netto-Jahreseinkommen

### NETTO-JAHRESEINKOMMEN\* 2012 nach Staatsangehörigkeit



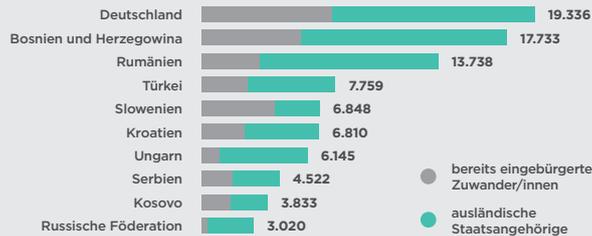
Q: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten – Sozialstatistische Auswertungen. – \*Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen. Bruttojahresbezüge gemäß § 25 EStG abzüglich insgesamt einbehaltener Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer, ohne Lehrlinge

Das Medianeinkommen der Arbeitnehmer/innen in Salzburg lag 2012 bei fast 22.200 Euro. Österreicher/innen verdienten rund 22.800 Euro. Das Netto-Jahreseinkommen von Ausländer/innen betrug hingegen nur rund 19.100 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten in Salzburg also nur 83,9% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung. Zuwander/innen aus den vor 2004 beigetretenen EU-Staaten, dem EWR und der Schweiz verdienten mit 21.500 Euro deutlich mehr als Arbeitnehmer/innen aus den ab 2004 beigetretenen EU-Staaten (18.200 Euro) und Personen aus der Türkei (18.000 Euro).

# Steiermark

## Bevölkerung Herkunftsländer

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Geburtsland



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2014

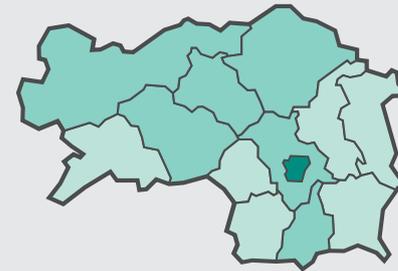
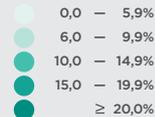
### Wer lebt in der Steiermark?

Mit dem Stichtag 1.1.2014 lebten rund 126.700 Personen mit ausländischem Geburtsort in der Steiermark, das entspricht 10,4% der steirischen Gesamtbevölkerung. Rund 19.300 in Deutschland geborene Personen stellten die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit Geburtsort in Bosnien und Herzegowina. Personen mit rumänischem Geburtsort belegten den dritten Platz. Auf den Rängen vier und fünf folgten Personen, die in der Türkei und Slowenien geboren wurden.

## Bevölkerung Wohnbezirke

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Politischen Bezirken

Anteil der Bevölkerung  
mit Geburtsort im Ausland  
an der Bevölkerung insgesamt



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2014

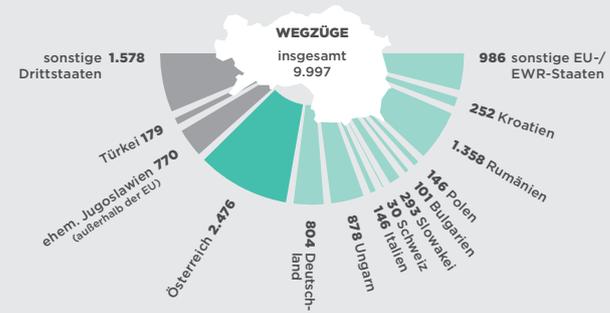
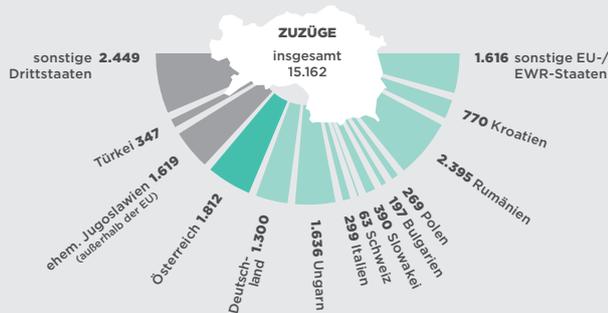
### Wo leben Migrant/innen in der Steiermark?

Mit 22% war der Anteil der im Ausland geborenen Personen an der gesamten Bevölkerung eines Politischen Bezirks im Bezirk Graz (Stadt) am höchsten, mit auffallend großem Abstand folgten die Bezirke Leoben mit 9,8% und Bruck-Mürzzuschlag mit 9,5%. Die geringsten Anteile der im Ausland geborenen Bevölkerung wiesen mit 4,8% bzw. 4,9% die Bezirke Hartberg-Fürstenfeld sowie Murau auf.

## Bevölkerung Internationale Migrationsbewegungen

### ZUZÜGE IN DIE UND WEGZÜGE AUS DER STEIERMARK 2013 nach Staatsangehörigkeit

Q: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2013



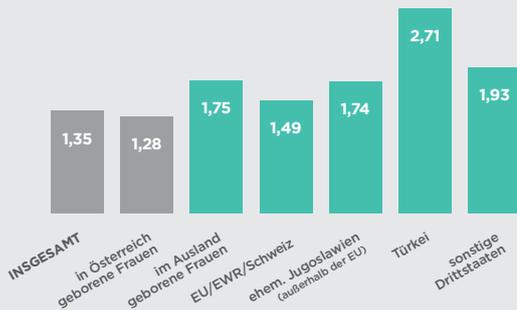
Im Jahr 2013 sind knapp 15.200 Personen aus dem Ausland in die Steiermark zugewandert, zugleich wanderten 10.000 Personen ab. Daraus ergab sich eine Netto-Zuwanderung (Wanderungssaldo) von knapp 5.200 Personen. Bei Ausländer/innen standen rund 13.400 Zuzügen 7.500 Wegzüge gegenüber, was einen Wanderungsgewinn von fast 5.900 Personen ergab. Für die Jahre 2008-2013 betrug die Netto-Zuwanderung in die Steiermark in Summe rund 18.400 Personen. Da rund 5.100 Österreicher/innen mehr abwanderten als zurückkehrten, war der Wanderungsgewinn bei ausländischen Staatsangehörigen mit knapp 23.500 Personen noch höher.

#### Mehr als die Hälfte der Zuwander/innen stammt aus der EU

Von den 15.200 Zuzügen des Jahres 2013 in die Steiermark entfielen 58,9% (8.900) auf Angehörige anderer EU-/EWR-Staaten sowie der Schweiz. Weitere rund 1.800 Zugezogene waren Österreicher/innen. Mit etwa 2.400 Zuzügen stellten rumänische Staatsangehörige die größte Gruppe, gefolgt von 1.600 Personen aus Ungarn. Aus Drittstaaten zogen 2013 insgesamt rund 4.400 Personen in die Steiermark zu, darunter etwa 900 Personen aus Bosnien und Herzegowina und 350 Personen aus der Türkei.

## Geburten Kinderzahl

**DURCHSCHNITTliche KINderZAHL PRO FRAU 2013**  
nach Geburtsland der Mutter

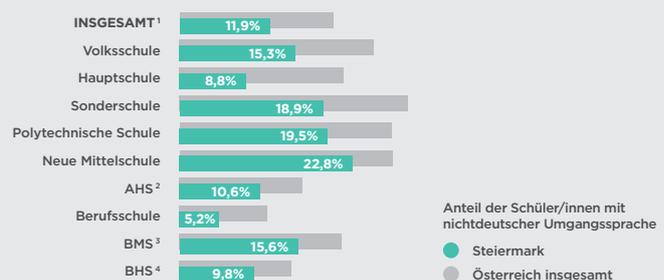


Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

2013 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in der Steiermark 1,35. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,28 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 1,75 Kinder zur Welt. Zwischen den im Ausland geborenen Müttern lassen sich folgende Unterschiede anführen: In der Türkei geborene Frauen bekamen 2013 2,71 Kinder – somit bekamen in der Türkei geborene Mütter im Bundesländervergleich in der Steiermark die meisten Kinder. Frauen mit Geburtsort im ehemaligen Jugoslawien (außerhalb der EU) bekamen 1,74 Kinder. Frauen, die in EU-/EWR-Staaten oder der Schweiz geboren wurden, brachten 1,49 Kinder zur Welt.

## Sprache Schulbesuch

**SCHÜLER/INNEN MIT NICHTDEUTSCHER UMGANGSSPRACHE 2012/2013**  
nach Schultyp



Q: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2012/2013 — <sup>1</sup>inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen — <sup>2</sup>Allgemeinbildende Höhere Schulen — <sup>3</sup>Berufsbildende Mittlere Schulen — <sup>4</sup>Berufsbildende Höhere Schulen

Im Schuljahr 2012/13 hatten 11,9% der Schüler/innen in der Steiermark eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 22,8% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen, 19,5% an Polytechnischen Schulen und 18,9% an Sonderschulen stammten aus einer nichtdeutschsprachigen Familie. Im Vergleich dazu hatten nur 9,8% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) und 10,6% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Muttersprache als Deutsch.

## Beruf Arbeitslosenquote

### ARBEITSLOSENQUOTE 2013 nach Staatsangehörigkeit

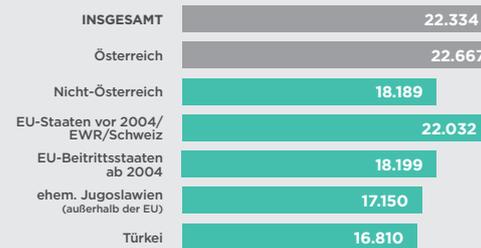


Q: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten

Im Jahr 2013 lag die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen in der Steiermark mit 6,9% (2012: 6,4%) beinahe auf nationalem Durchschnitt von 7%. Bei ausländischen Staatsangehörigen wies die Steiermark mit 11,5% (2012: 10,5%) einen höheren Wert auf als der österreichweite Durchschnitt von 10,7%.

## Beruf Netto-Jahreseinkommen

### NETTO-JAHRESEINKOMMEN\* 2012 nach Staatsangehörigkeit



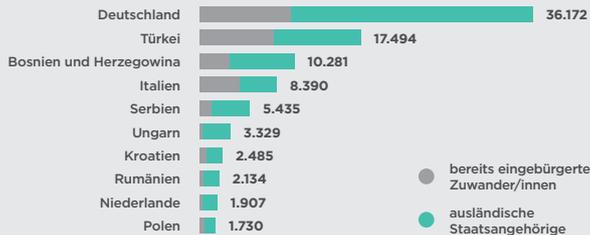
Q: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten – Sozialstatistische Auswertungen. — \*Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen. Bruttojahresbezüge gemäß § 25 EStG abzüglich insgesamt einbehaltener Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer, ohne Lehrlinge

Das Medianeinkommen der Arbeitnehmer/innen in der Steiermark lag 2012 bei rund 22.300 Euro. Österreicher/innen verdienten rund 22.700 Euro. Das Netto-Jahreseinkommen von Ausländer/innen betrug hingegen nur knapp 18.200 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten in der Steiermark somit nur 80,2% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung. Zuwander/innen aus den vor 2004 beigetretenen EU-Staaten, dem EWR und der Schweiz verdienten mit 22.000 Euro nur etwas weniger als Österreicher/innen, während Personen aus der Türkei mit durchschnittlich 16.800 Euro Netto-Jahreseinkommen über deutlich weniger Einkommen verfügten.

# Tirol

## Bevölkerung Herkunftsländer

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Geburtsland



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 11.2014

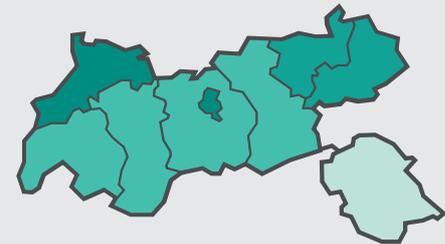
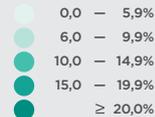
### Wer lebt in Tirol?

Mit dem Stichtag 1.1.2014 lebten rund 114.500 Personen mit ausländischem Geburtsort in Tirol, das entspricht 15,9% der Gesamtbevölkerung Tirols. Etwa 36.200 Personen mit Geburtsort in Deutschland stellten wie bereits in den Jahren zuvor die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit Geburtsort in der Türkei. Mit größerem Abstand folgten auf den Plätzen drei und vier in Bosnien und Herzegowina und Italien geborene Bürger/innen. Auffallend: Zu Jahresbeginn 2014 befanden sich in Polen geborene Personen in Tirol auf Rang 10 und somit auch in einem west-österreichischen Bundesland in den Top 10.

## Bevölkerung Wohnbezirke

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Politischen Bezirken

Anteil der Bevölkerung  
mit Geburtsort im Ausland  
an der Bevölkerung insgesamt



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 11.2014

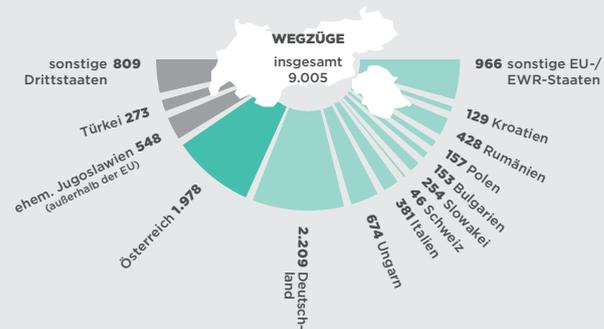
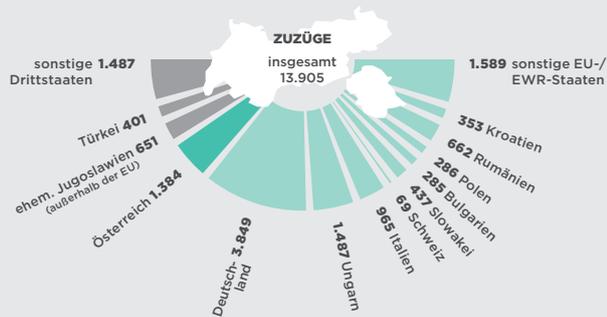
### Wo leben Migrant/innen in Tirol?

Mit 25,2% war der Anteil der im Ausland geborenen Personen an der gesamten Bevölkerung eines Politischen Bezirks im Bezirk Innsbruck (Stadt) am höchsten, gefolgt von den Bezirken Reutte mit 21,1%, Kufstein mit 16,7% und Kitzbühel mit 16,3%. Den mit Abstand geringsten Anteil an Personen mit ausländischem Geburtsort an der Bevölkerung wies mit 5,8% der Bezirk Lienz auf.

## Bevölkerung Internationale Migrationsbewegungen

### ZUZÜGE NACH UND WEGZÜGE AUS TIROL 2013 nach Staatsangehörigkeit

Q: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2013



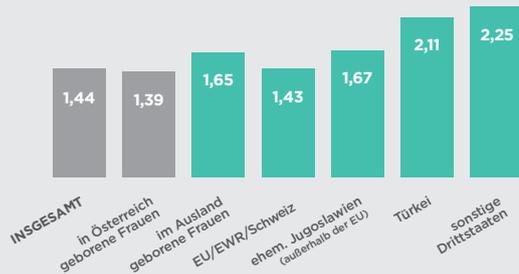
Im Jahr 2013 sind rund 13.900 Personen aus dem Ausland nach Tirol zugewandert, zugleich wanderten 9.000 Personen ab. Daraus ergab sich eine Netto-Zuwanderung (Wanderungssaldo) von 4.900 Personen. Bei Ausländer/innen standen 12.500 Zuzügen 7.000 Wegzüge gegenüber, was einen Wanderungsgewinn von rund 5.500 Personen ergab. Für die Jahre 2008-2013 betrug die Netto-Zuwanderung nach Tirol in Summe rund 16.100 Personen. Da 4.600 Österreicher/innen mehr abwanderten als zurückkehrten, war der Wanderungsgewinn bei ausländischen Staatsangehörigen mit über 20.700 Personen noch höher.

### Mehr als zwei Drittel der Zuwander/innen stammen aus der EU

Von den 13.900 Zuzügen des Jahres 2013 nach Tirol entfielen 71,8% (10.000) auf Angehörige anderer EU-/EWR-Staaten sowie der Schweiz. Österreichweit gesehen ist dies der höchste Anteil an EU-/EWR- und Schweizer Bürger/innen in einem Bundesland. Weitere knapp 1.400 Zugezogene waren Österreicher/innen. Mit 3.800 Zuzügen stellten deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe, gefolgt von etwa 1.500 Ungarn. Aus Drittstaaten zogen 2013 insgesamt rund 2.500 Personen nach Tirol zu, darunter stellten 400 Personen aus der Türkei und etwa 320 Personen aus Bosnien und Herzegowina die zwei größten Gruppen.

## Geburten Kinderzahl

**DURCHSCHNITTLICHE KINDERZAHL PRO FRAU 2013**  
nach Geburtsland der Mutter

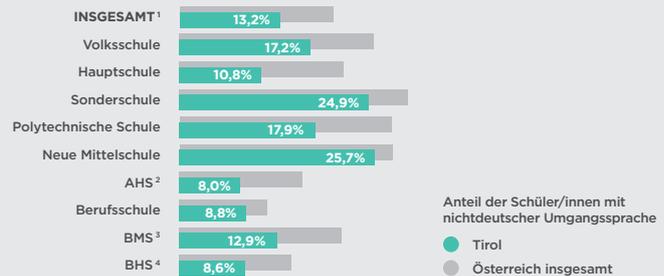


Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

2013 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Tirol 1,44. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,39 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 1,65 Kinder zur Welt. Es lassen sich jedoch Unterschiede zwischen den im Ausland geborenen Müttern aufzeigen: In der Türkei geborene Frauen bekamen 2013 2,11 Kinder. Frauen mit Geburtsort im ehemaligen Jugoslawien (außerhalb der EU) bekamen 1,67 Kinder. Frauen, die in EU-/EWR-Staaten oder der Schweiz geboren wurden, brachten 1,43 Kinder zur Welt.

## Sprache Schulbesuch

**SCHÜLER/INNEN MIT NICHTDEUTSCHER UMGANGSSPRACHE 2012/2013**  
nach Schultyp



Q: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2012/2013 — <sup>1</sup>inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen — <sup>2</sup>Allgemeinbildende Höhere Schulen — <sup>3</sup>Berufsbildende Mittlere Schulen — <sup>4</sup>Berufsbildende Höhere Schulen

Im Schuljahr 2012/13 hatten 13,2% der Schüler/innen in Tirol eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 25,7% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen, 24,9% an Sonderschulen und 17,9% an Polytechnischen Schulen stammten aus einer nichtdeutschsprachigen Familie. Im Vergleich dazu hatten nur 8% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 8,6% an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Muttersprache als Deutsch. Dies ist österreichweit der niedrigste Wert in der BHS.

## Beruf Arbeitslosenquote

### ARBEITSLOSENQUOTE 2013 nach Staatsangehörigkeit

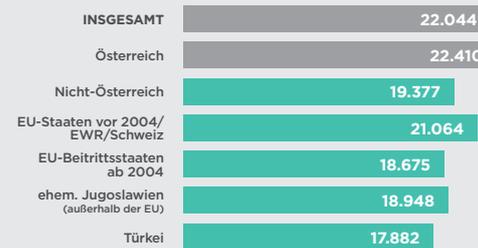


Q: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten

Im Jahr 2013 lag die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen in Tirol bei 6% (2012: 5,6%) und damit unter dem nationalen Durchschnitt von 7%. Auch bei ausländischen Staatsangehörigen lag Tirol mit einer Arbeitslosenquote von 8,1% (2012: 7,4%) unter dem österreichweiten Durchschnitt von 10,7%.

## Beruf Netto-Jahreseinkommen

### NETTO-JAHRESEINKOMMEN\* 2012 nach Staatsangehörigkeit



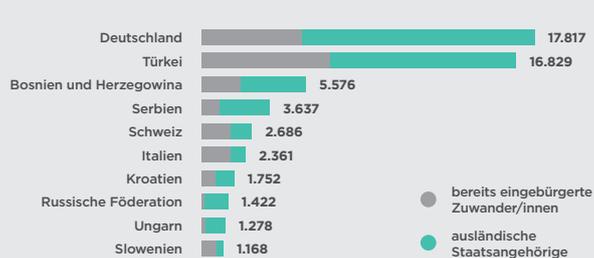
Q: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten – Sozialstatistische Auswertungen. – \*Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen. Bruttojahresbezüge gemäß § 25 EStG abzüglich insgesamt einbehaltener Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer, ohne Lehrlinge

Das Medianeinkommen der Arbeitnehmer/innen in Tirol lag 2012 bei etwas über 22.000 Euro. Österreicher/innen verdienten rund 22.400 Euro. Das Netto-Jahreseinkommen von Ausländer/innen betrug hingegen nur rund 19.400 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten in Tirol somit 86,5% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung. Zuwander/innen aus den vor 2004 beigetretenen EU-Staaten, dem EWR und der Schweiz verdienten rund 21.100 Euro, türkische Staatsbürger/innen nur knapp 17.900 Euro.

# Vorarlberg

## Bevölkerung Herkunftsländer

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Geburtsland



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2014

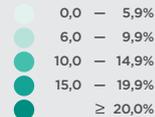
### Wer lebt in Vorarlberg?

Mit dem Stichtag 1.1.2014 lebten rund 68.600 Personen mit ausländischem Geburtsort in Vorarlberg, das entsprach 18,3% der Gesamtbevölkerung in Vorarlberg. Rund 17.800 Personen mit Geburtsort in Deutschland stellten die größte Zuwander/innen-Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen. Mit großem Abstand folgten auf den Plätzen drei und vier Personen, die in Bosnien und Herzegowina und Serbien geboren wurden. In der Schweiz geborene und in Italien geborene Personen belegten die Ränge fünf und sechs.

## Bevölkerung Wohnbezirke

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Politischen Bezirken

Anteil der Bevölkerung  
mit Geburtsort im Ausland  
an der Bevölkerung insgesamt



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2014

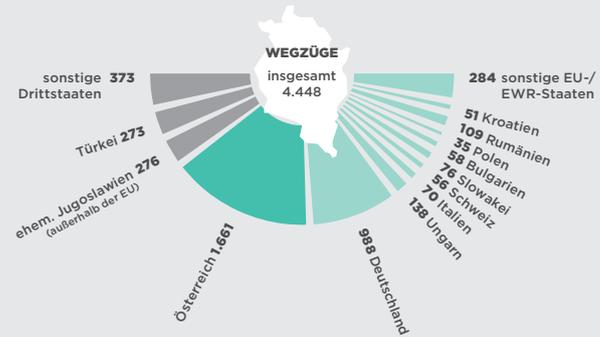
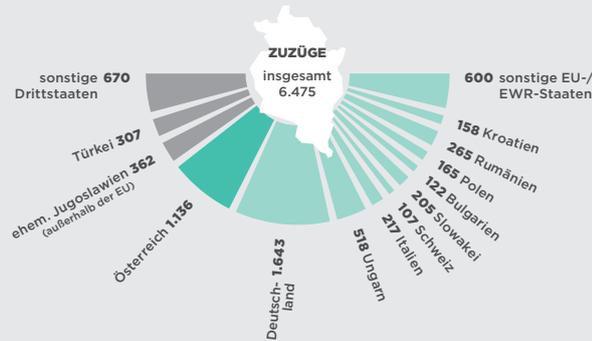
### Wo leben Migrant/innen in Vorarlberg?

Vorarlberg gliedert sich in vier Politische Bezirke. Mit 20,3% war der Anteil der im Ausland geborenen Personen an der gesamten Bevölkerung eines Politischen Bezirks im Bezirk Bregenz am höchsten, gefolgt von den Bezirken Dornbirn mit 19,3% und Feldkirch mit 16,8%. Der Bevölkerungsanteil der im Ausland geborenen Personen war im Bezirk Bludenz mit 15,2% zwar ebenfalls relativ hoch, innerhalb Vorarlbergs jedoch am niedrigsten.

## Bevölkerung Internationale Migrationsbewegungen

### ZUZÜGE NACH UND WEGZÜGE AUS VORARLBERG 2013 nach Staatsangehörigkeit

Q: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2013



Im Jahr 2013 sind rund 6.500 Personen aus dem Ausland nach Vorarlberg zugewandert, zugleich wanderten fast 4.500 Personen ab. Daraus ergab sich eine Netto-Zuwanderung (Wanderungssaldo) von mehr als 2.000 Personen. Bei Ausländer/innen standen 5.300 Zuzüge rund 2.800 Wegzügen gegenüber, was einen Wanderungsgewinn von über 2.500 Personen ergab. Für die Jahre 2008-2013 betrug die Netto-Zuwanderung nach Vorarlberg in Summe mehr als 4.700 Personen. Da rund 3.900 Österreicher/innen mehr abwanderten als zurückkehrten, war der Wanderungsgewinn bei ausländischen Staatsangehörigen mit 8.600 Personen noch höher.

### Drei Fünftel der Zuwander/innen stammen aus der EU

Von den 6.500 Zuzügen des Jahres 2013 nach Vorarlberg entfielen 61,8% (4.000) auf Angehörige anderer EU-/EWR-Staaten sowie der Schweiz. Weitere 1.100 Zugezogene waren Österreicher/innen. Mit rund 1.600 Zuzügen stellten deutsche Staatsangehörige mit Abstand die größte Gruppe, gefolgt von rund 520 ungarischen Staatsbürger/innen. Aus Drittstaaten zogen 2013 insgesamt 1.300 Personen nach Vorarlberg zu, darunter etwa 310 aus der Türkei, 160 aus Serbien und 150 aus Bosnien und Herzegowina.

## Geburten Kinderzahl

**DURCHSCHNITTliche KINderZAHL PRO FRAU 2013**  
nach Geburtsland der Mutter

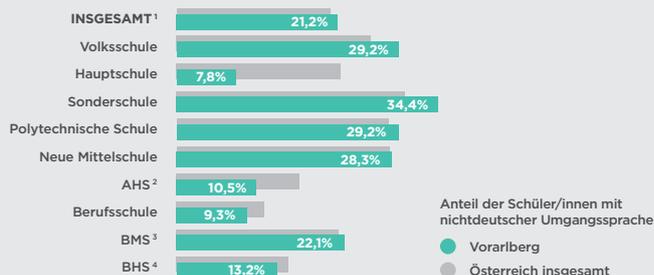


Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

2013 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Vorarlberg 1,52. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,44 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 1,86 Kinder zur Welt. Es lassen sich jedoch Unterschiede zwischen den im Ausland geborenen Müttern aufzeigen: In der Türkei geborene Frauen bekamen 2013 2,14 Kinder, Frauen mit Geburtsort im ehemaligen Jugoslawien (außerhalb der EU) 2,00 Kinder. Frauen, die in EU-/EWR-Staaten oder der Schweiz geboren wurden, brachten hingegen nur 1,53 Kinder zur Welt.

## Sprache Schulbesuch

**SCHÜLER/INNEN MIT NICHTDEUTSCHER UMGANGSSPRACHE 2012/2013**  
nach Schultyp

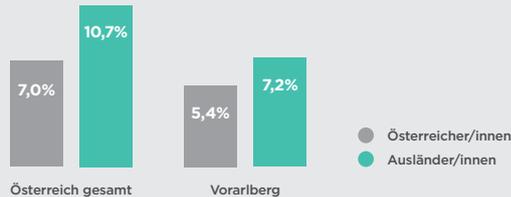


Q: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2012/2013 — <sup>1</sup>inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen — <sup>2</sup>Allgemeinbildende Höhere Schulen — <sup>3</sup>Berufsbildende Mittlere Schulen — <sup>4</sup>Berufsbildende Höhere Schulen

Im Schuljahr 2012/13 hatten 21,2% der Schüler/innen in Vorarlberg eine andere Umgangssprache als Deutsch. Dies ist - nach Wien - der zweithöchste Wert österreichweit. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 34,4% der Schüler/innen an Sonderschulen sowie jeweils 29,2% an Polytechnischen Schulen und Volksschulen stammten aus einer nichtdeutschsprachigen Familie. An den Neuen Mittelschulen hatten 28,3% der Schüler/innen eine andere Umgangssprache als Deutsch. Im Vergleich dazu hatten nur 10,5% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 13,2% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Muttersprache als Deutsch.

## Beruf Arbeitslosenquote

### ARBEITSLOSENQUOTE 2013 nach Staatsangehörigkeit

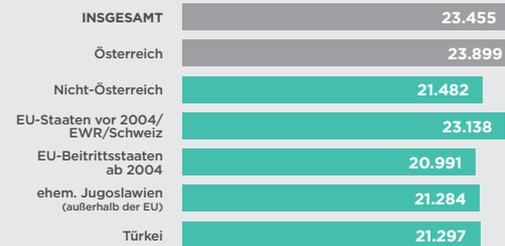


Q: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten

Im Jahr 2013 lag die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen in Vorarlberg mit 5,4% (2012: 5,2%) deutlich unter dem nationalen Durchschnitt von 7%. Bei ausländischen Staatsangehörigen lag Vorarlberg mit 7,2% Arbeitslosenquote (2012: 6,8%) noch deutlich unter dem österreichweiten Durchschnitt von 10,7% und wies damit – nach dem Burgenland – die zweitniedrigste Arbeitslosenquote unter Ausländer/innen österreichweit auf.

## Beruf Netto-Jahreseinkommen

### NETTO-JAHRESEINKOMMEN\* 2012 nach Staatsangehörigkeit



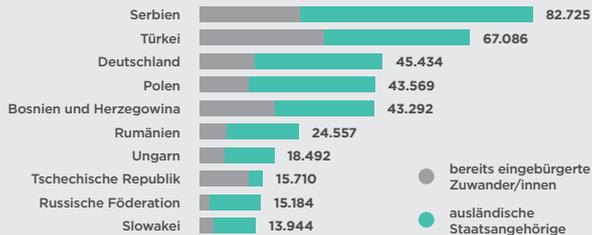
Q: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten – Sozialstatistische Auswertungen. – \*Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen. Bruttojahresbezüge gemäß § 25 EStG abzüglich insgesamt einbehaltener Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer, ohne Lehrlinge

Das Medianeinkommen der Arbeitnehmer/innen in Vorarlberg lag 2012 bei beinahe 23.500 Euro und war somit österreichweit das höchste Medianeinkommen. Österreicher/innen verdienten durchschnittlich 23.900 Euro. Das Netto-Jahreseinkommen von Ausländer/innen betrug rund 21.500 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten in Vorarlberg somit 89,9% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung. Der Einkommensunterschied zwischen den einzelnen Ausländer/innen-Gruppen war im Vergleich zu anderen Bundesländern in Vorarlberg geringer: Zuwander/innen aus den vor 2004 beigetretenen EU-Staaten, dem EWR und der Schweiz verdienten etwas über 23.100 Euro, Personen aus Ländern des ehemaligen Jugoslawiens (außerhalb der EU) und der Türkei jeweils knapp 21.300 Euro.

# Wien

## Bevölkerung Herkunftsländer

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Geburtsland



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2014

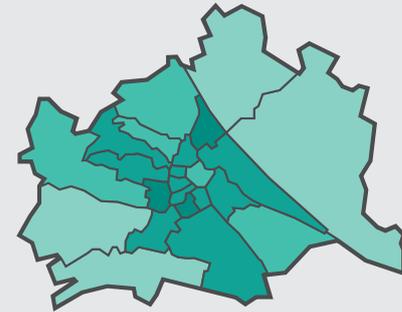
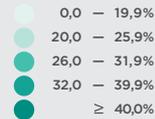
### Wer lebt in Wien?

Mit dem Stichtag 1.1.2014 lebten rund 568.200 Personen mit ausländischem Geburtsort in Wien, das entsprach 32,2% der Wiener Gesamtbevölkerung und damit dem höchsten Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung österreichweit. Rund 82.700 Personen mit Geburtsort in Serbien stellten die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen. Die Plätze drei und vier belegten in Deutschland und in Polen geborene Personen. Weitere wichtige Geburtsländer waren Bosnien und Herzegowina und Rumänien.

## Bevölkerung Wohnbezirke

### IM AUSLAND GEBORENE BEVÖLKERUNG AM 1.1.2014 nach Politischen Bezirken

Anteil der Bevölkerung  
mit Geburtsort im Ausland  
an der Bevölkerung insgesamt



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2014

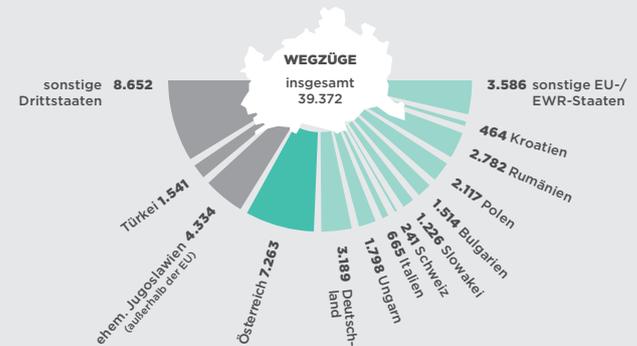
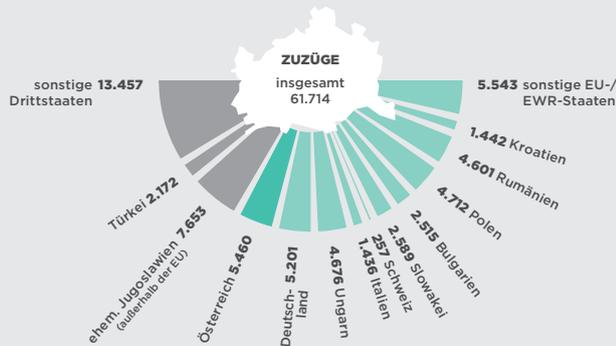
### Wo leben Migrant/innen in Wien?

Mit 44,5% war der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung eines Bezirks im 15. Wiener Gemeindebezirk (Rudolfshheim-Fünfhaus) am höchsten, gefolgt von Brigittenau (20. Bezirk) mit 40,6% und Margareten (5. Bezirk) mit 40,2%. Den geringsten Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung wies mit 20,9% Liesing (23. Bezirk) auf, gefolgt von Hietzing (13. Bezirk) mit 21,6%.

## Bevölkerung Internationale Migrationsbewegungen

### ZUZÜGE NACH UND WEGZÜGE AUS WIEN 2013 nach Staatsangehörigkeit

Q: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2013



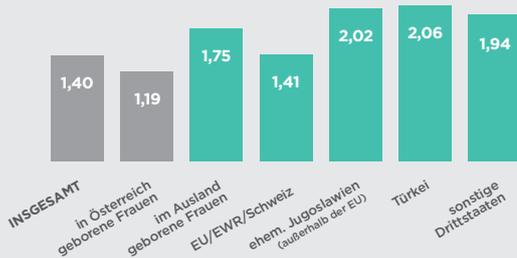
Im Jahr 2013 sind etwas über 61.700 Personen aus dem Ausland nach Wien zugewandert, zugleich wanderten etwa 39.400 Personen ab. Daraus ergab sich eine Netto-Zuwanderung (Wanderungssaldo) von 22.300 Personen. Bei Ausländer/innen standen mehr als 56.200 Zuzügen rund 32.100 Wegzüge gegenüber, was einen Wanderungsgewinn von 24.100 Personen ergab. Für die Jahre 2008-2013 betrug die Netto-Zuwanderung nach Wien in Summe 77.300 Personen. Da rund 13.400 Österreicher/innen mehr abwanderten als zurückkehrten, war der Wanderungsgewinn bei ausländischen Staatsangehörigen mit rund 90.700 Personen noch höher.

### Gut die Hälfte der Zuwander/innen stammt aus der EU

Von den 61.700 Zuzügen des Jahres 2013 nach Wien entfielen 53,4% (33.000) auf Angehörige anderer EU-/EWR-Staaten sowie der Schweiz. Weitere beinahe 5.500 Zugezogene waren Österreicher/innen. Mit 5.200 Zuzügen stellten deutsche Staatsangehörige die größte ausländische Gruppe, gefolgt von etwas über 4.700 polnischen, beinahe 4.700 ungarischen und 4.600 rumänischen Staatsbürger/innen. Aus Drittstaaten zogen 2013 insgesamt beinahe 23.300 Personen nach Wien zu, darunter rund 4.900 Personen aus Serbien, knapp 2.200 aus der Türkei und 2.000 aus dem Iran.

## Geburten Kinderzahl

**DURCHSCHNITTLICHE KINDERZAHL PRO FRAU 2013**  
nach Geburtsland der Mutter

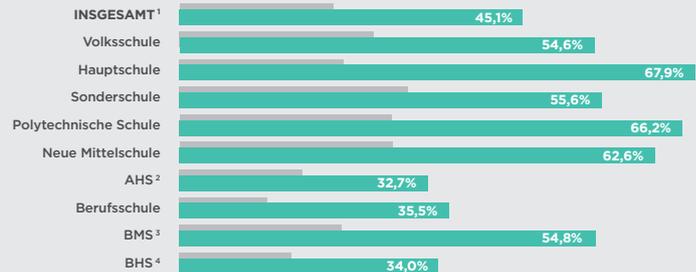


Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

2013 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Wien 1,40. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,19 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 1,75 Kinder zur Welt. Zwischen den im Ausland geborenen Müttern zeigen sich folgende Unterschiede: In der Türkei geborene Frauen bekamen 2013 2,06 Kinder, Frauen mit Geburtsort im ehemaligen Jugoslawien (außerhalb der EU) 2,02 Kinder. Frauen, die in EU-/EWR-Staaten oder der Schweiz geboren wurden, brachten hingegen nur 1,41 Kinder zur Welt.

## Sprache Schulbesuch

**SCHÜLER/INNEN MIT NICHTDEUTSCHER UMGANGSSPRACHE 2012/2013**  
nach Schultyp



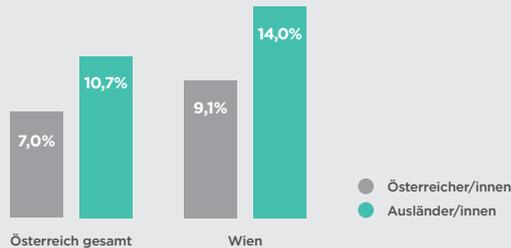
Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache ● Wien ● Österreich insgesamt

Q: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2012/2013 — <sup>1</sup>inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen — <sup>2</sup>Allgemeinbildende Höhere Schulen — <sup>3</sup>Berufsbildende Mittlere Schulen — <sup>4</sup>Berufsbildende Höhere Schulen

Im Schuljahr 2012/13 hatten 45,1% der Schüler/innen in Wien eine andere Umgangssprache als Deutsch, das ist im Bundesländervergleich der mit Abstand höchste Wert. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 67,9% der Schüler/innen an Hauptschulen, 66,2% an Polytechnischen Schulen, 62,6% an Neuen Mittelschulen und 55,6% an Sonderschulen stammten aus einer nichtdeutschsprachigen Familie. Im Vergleich dazu hatten 32,7% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 34% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Muttersprache als Deutsch.

## Beruf Arbeitslosenquote

### ARBEITSLOSENQUOTE 2013 nach Staatsangehörigkeit

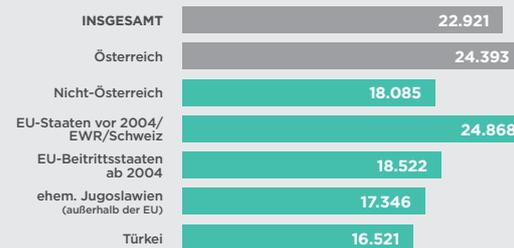


Q: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten

Im Jahr 2013 betrug die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen in Wien 9,1% (2012: 8,6%). Wien wies damit - nach Kärnten und dem Burgenland - die dritthöchste Arbeitslosenquote unter Österreicher/-innen auf. Auch bei ausländischen Staatsangehörigen überstieg die Arbeitslosenquote in Wien den österreichweiten Durchschnittswert von 10,7% und wies mit 14% (2012: 12,9%) den im Bundesländervergleich höchsten Wert auf.

## Beruf Netto-Jahreseinkommen

### NETTO-JAHRESEINKOMMEN\* 2012 nach Staatsangehörigkeit



Q: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten – Sozialstatistische Auswertungen. – \*Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen. Bruttojahresbezüge gemäß § 25 EStG abzüglich insgesamt einbehaltener Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer, ohne Lehrlinge

Das Medianeinkommen der Arbeitnehmer/innen in Wien lag 2012 bei rund 22.900 Euro. Österreicher/innen verdienten etwa 24.400 Euro. Das Netto-Jahreseinkommen von Ausländer/innen betrug hingegen nur knapp 18.100 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten in Wien somit lediglich 74,1% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung, was dem – relativ gesehen – höchsten Einkommensunterschied aller Bundesländer entsprach. Zuwander/-innen aus den vor 2004 beigetretenen EU-Staaten, dem EWR und der Schweiz verdienten fast 24.900 Euro und somit sogar mehr als Österreicher/innen. Das Einkommen von türkischen Staatsangehörigen war mit 16.500 Euro besonders gering.

# Impressum

**Medieninhaber, Herausgeber und Redaktionsadresse**

Österreichischer Integrationsfonds - Fonds zur Integration von Flüchtlingen und Migrant/innen (ÖIF)  
Schlachthausgasse 30, 1030 Wien,  
Tel.: +43(0)1/710 12 03-0, mail@integrationsfonds.at

**Verlags- und Herstellungsort**

Schlachthausgasse 30, 1030 Wien

**Redaktion**

Mag. Nina Birner

**Lektorat**

Mag. Peter Alexander Rumpolt - STATISTIK AUSTRIA

**Layout und Gestaltung**

Matthias Moser - Aston Matters Grafik Design

**Druck**

TRISYS smart procurement, [www.trisys.eu](http://www.trisys.eu)

**Bildnachweis**

Felicitas Matern (Seite 3)  
Helmreich (Seite 5)

**Offenlegung gem. § 25 MedienG:** Sämtliche Informationen über den Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können unter [www.integrationsfonds.at/impressum](http://www.integrationsfonds.at/impressum) abgerufen werden.

**Haftungsausschluss**

Die Inhalte dieses Mediums wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert und erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte wird keine Haftung übernommen. Weder der Österreichische Integrationsfonds noch andere, an der Erstellung dieses Mediums Beteiligte, haften für Schäden jedweder Art, die durch die Nutzung, Anwendung und Weitergabe der dargebotenen Inhalte entstehen. Sofern dieses Medium Verweise auf andere Medien Dritter enthält, auf die der Österreichische Integrationsfonds keinen Einfluss ausübt, ist eine Haftung für die Inhalte dieser Medien ausgeschlossen. Für die Richtigkeit der Informationen in Medien Dritter ist der jeweilige Medieninhaber verantwortlich. Die Beiträge dieser Publikation geben die Meinungen und Ansichten der Autoren wieder und stehen nicht für inhaltliche insbesondere politische Positionen der Herausgeber oder des Österreichischen Integrationsfonds und des Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres.

**Urheberrecht**

Alle in diesem Medium veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Urhebers ist jede technisch mögliche oder erst in Hinkunft möglich werdende Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Verwertung untersagt, sei es entgeltlich oder unentgeltlich.

# Zahlen, Daten, Fakten zu Migration und Integration

Weitere Publikationen dieser Reihe



**migration & integration – Schwerpunkt: Arbeit & Beruf**, **migration & integration – Schwerpunkt: Jugend** und **migration & integration – Schwerpunkt: Frauen** erhältlich beim Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF). Bestellen Sie jetzt Ihr Gratis-Exemplar per E-Mail unter [pr@integrationsfonds.at](mailto:pr@integrationsfonds.at) oder lesen Sie die Broschüren online unter [www.integrationsfonds.at](http://www.integrationsfonds.at)